

er
u.
ren
rigen
nnen.
20.
eg. 7.50
Ränner
uryn Hosen
aufsprs. 5.28
eg. 2.75
Frauen
ausfleider
aufsprs. 2.38
Reg. 60c
berggerippte
Unterwäsche
aufsprs. 48c
Reg. 3.00
Schwarze
en Unterröde
aufsprs. 2.29
Reg. 50c
en Planellette
aufsprs. 39c
Farm-
produkte
so gut
wie
argeld!
Reg. 45c
e Baumwolle
aufsprs. 34c
Reg. 50c
ir. Planellette
e Qualität
aufsprs. 39c
Reg. 65c
rtig gemachte
en Ueberzüge
aufsprs. 49c
Reg. 2.00
iegefeuterte
ben Combinat.
aufsprs. 1.39
Reg. 3.50
nion Oberalls
für Männer
aufsprs. 2.79
s. \$35.00
er Anzüge
etwas anderes
e Männer An-
s Knöpfe Stil.
aufsprs.
19.95

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag in
Münster, Sask., und liefert bei Voraus-
bezahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00
In Der Staaten u. Ausland, \$2.50
Einzeln Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu
1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die
erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrückungen.

Reklamagen werden zu 20 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erschlüssliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. H. + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. H. + Erzbischofs Langevin von St. Bonifatius, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

17. Jahrgang, No. 37. Münster, Sask., Donnerstag, den 28. Oktober 1920. Fortlaufende No. 869.

St. Peters Bote,
the oldest Catholic newspaper in
Saskatchewan, is published every
Thursday at Münster, Sask. It is
an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
\$2.50 to the United States and abroad
Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising \$1.00 per inch
for first insertion, 50 cents per inch
for subsequent insertions. Reading
Notices 20 cents per count line.
Display advertising \$2.00 per inch
for 4 insertions, \$20.00 per inch for
one year. Discount given on large
contracts. Legal Notices 12 cts. per
agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

Vom Ausland

Berlin. General Erich Ludendorff, der im Kriege die Bewegungen der Millionenarmee Deutschlands leitete, ist jetzt ein Gemeiner der bayerischen Einwohnerwehr. Er verzog kürzlich aus Berlin nach einem Vorort Münchens, wo er sich in die örtliche Kompanie der Einwohnerwehr einreihen ließ. Im Falle von Unruhen muß er jetzt ein Gewehr tragen und Patrouillendienst in den Straßen tun. Er hat aber das Recht, eine Waffe in seinem Hause zu haben. Die bayerische Einwohnerwehr hat die Alliierten wissen lassen, daß sie trotz der Vertragsbestimmungen sich nicht entwaffnen lassen werde. Major Escherich, der Befehlshaber der Einwohnerwehr, teilte kürzlich General Walcolm, dem Haupte der britischen Abteilung der internationalen Kommission für die Entwaffnung Deutschlands, mit, die Wehrleute würden ihre Waffen nicht ausliefern, wenn auch die Alliierten sich auf den Kopf stellten.

Die Gutmachungskommission der Alliierten hat, wie der „Vorwärts“ berichtet, die deutsche Regierung angewiesen, sofort 10,000 Bullen und 500,000 Kühe an Frankreich, 11,150 Stück Rindvieh an Italien, 210,000 Kühe an Belgien und 157,000 Stück Rindvieh an Serbien auszuliefern. Der Kongress der Mehrheitssozialisten in Kassel hat einen Beschluß angenommen, die sozialistischen Parteien aller Länder zu ersuchen, die Durchführung dieser Forderung zu verhindern.

München. Die deutsche Regierung hat beschlossen, in München eine diplomatische Vertretung zu errichten, wie der bayerische Premier Rath vor der bayerischen Budget-Kommission angekündigt hat. Der Diplomat soll den Rang eines Generalkonsuls erhalten und die Reichsregierung direkt vertreten. Der Premier erklärte, der Posten sei geschaffen worden, um die Beziehungen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung zu fördern. Er kündigte an, daß Bayerns diplomatischer Vertreter in Preußen den Rang eines Generalkonsuls erhalten werde. Auch Sachsen und Württemberg werden in München diplomatisch vertreten sein. Bayern wird einen diplomatischen Vertreter im Vatikan unterhalten, der insofern nichts mit den Geschäften des Vertreters des Deutschen Reichs im Vatikan zu tun haben wird. Der Budget-Ausschuß hat die nötigen Ausgaben für die Posten bewilligt.

Warschau. Polen bereitet sich zu baldigem Friedenswert vor und Pläne für Demobilisierung der Armee sind bereits angeordnet. Die Presse sagt zuversichtlich eine schnelle Umgestaltung des Landes von einer kriegsführenden Nation zu einem Lande der Freiheit und der Wohlfahrt voraus. Premier Vincenz Witos, Sohn eines armen galizischen Holzfällers, und jetzt Führer der Bauern-Partei, erklärte in bezug auf den Wiederaufbau des Landes: „Die Regierung wird ihre Anstrengungen darauf richten, die wirtschaftlichen und sozialen Zustände zu verbessern. Die jetzige Wirtschaftslage ist eine schwierige, aber nicht verzweifelte. Bereits sind Schritte getan, um wirtschaft-

liche Störungen im Verlauf der Demobilisierung zu verhüten. Unsere Absicht ist, Land-Reformen durchzuführen und Ackerbau-Gelände an frühere Soldaten zu verteilen.“ Die Unterzeichnung des endgültigen Friedensvertrages mit Sowjet-Rußland wird von ihm innerhalb der nächsten Wochen erwartet, wenn keine neuen Schwierigkeiten entstehen sollten.

Wien. In Oesterreich fanden die Wahlen von Mitgliedern des Reichstages statt. Derselbe tritt nächsten Februar zusammen und ist dies der zweite Reichstag der Republik. Nach fast vollständigen Wahlberichten gewann die christlich-sozialistische Partei sechs Sitze von den Sozialisten und acht von den Großdeutschen. Wenn die Partei bei den Wahlen in Ärenten in sechs Wochen ihre Stärke wahr, hat sie eine Mehrheit von vier Stimmen in der neuen Nationalversammlung. Der vormalige Minister des Auswärtigen Graf Czernin ist gewählt. Die Niederlage der großdeutschen Partei wird ihrer Forderung auf eine Vereinigung mit Deutschland zugeschrieben. Im Vergleich zur letzten Wahl verloren die Sozialdemokraten etwa 100,000 Stimmen.

Klagenfurt. Die österreichische Bevölkerung des Bezirks Klagenfurt feiert ihren Sieg in der Volksabstimmung über die künftige Staatszugehörigkeit kühnens begeistert. An verschiedenen Orten soll es zu Ruhestörungen gekommen sein. Im Bezirk Völkermarkt wurden ungefähr 77, im Bezirk Ferlach 56 Prozent Stimmen für Verbleiben bei Oesterreich abgegeben; diese beiden Bezirke gleichen das Resultat in den Bezirken Bleiburg und Hohegg, wo sich kleine Mehrheiten für Anschluß an Jugoslawien ergeben haben, reichlich aus. Vertreter der alliierten Mächte werden das Ergebnis der Volksabstimmung im Klagenfurter Bezirk beachten. Der Vorkämpfer hat nach dem „Echo de Paris“ diese Mitteilung nach Wien gesandt. Der Rat soll der österreichischen Regierung nahegelegt haben, es werde erwartet, daß sie den Vertragsartikel nicht verleiht, der Vereinigung mit Deutschland ohne Zustimmung des Rates des Völkerbundes verbietet.

Brüssel. General Lemgn, der Verteidiger von Lüttich gegen den deutschen Vormarsch zu Anfang des Krieges, ist dort infolge einer Lungenerkrankung gestorben. Der General war bei Ausbruch des Krieges Gouverneur von Lüttich. Seine tapere Verteidigung der Stadt hielt den Vormarsch der deutschen Truppen mehrere Tage auf, eine Verzögerung, mit welcher die deutsche Heeresleitung nicht gerechnet hatte. Die Folgen fielen stark gegen Deutschland ins Gewicht in dem Feldzug, der schließlich zu der Eroberung an der Marne führte. General Lemgn, der 68 Jahre alt war, wurde bei den Kämpfen verwundet und am 22. August 1914 gefangen. Bis zum 17. Dezember wurde er in einem deutschen Gefängnis festgehalten und dann wegen angegriffener Gesundheit freigelassen. Er begab sich durch die Schweiz nach Frankreich.

Sebastopol. General Wrangel ist bei dem Versuche den Briten

Allerheiligen

O blickt empor durchs Himmelsthor!
Dort läßt die Kirche heut' uns schauen
Der heil'gen Schar im Lichte klar
Auf ewig grünen Frühlings-Muen.

Seh', wie sie zieh'n mit Palmen grün,
Propheten, Martyrer, Befenner;
Wie Glockenklang schallt der Gesang
Der sieggetrübten Gottesmänner.

Im weißen Kleid, im Glanzgeschmeid'
Die Kindlein und die Jungfrau'n-Chöre
Sie jauchzen all' mit süßem Schall:
„Dem Herrn, dem Lamm sei Preis und Ehre!“

Sie blicken heut' zum Erdenstreit
Und rufen: „Kinder, Schwestern, Brüder,
Hart aus im Streit; nach kurzer Zeit
Singt ihr mit uns hier Jubellieder!“

ankopf Kathovskas zu nehmen, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Unter den Gefallenen befindet sich General Baroch, der Befehlshaber des Kavalleriekorps. Den Russen fiel viel Kriegsmaterial in die Hände. General Wrangels Truppen wurden hinter den Dniepr zurückgeworfen.

Dublin. Die katholischen Bischöfe Irlands erließen in Maynooth, wo sie am 19. Oktober in Sitzung waren die folgende Erklärung: „Niemand solange man zurückdenken kann, gab es solche verunglückte Zustände als jetzt, da wir Nord, Ueberfälle, Brandstiftung und Gewalttaten der verschiedensten Art in schrecklichem Umfang erleben. Unzählige unterschiedliche Ueberfälle und Verhaftungen im Dunkel der Nacht; lange Einfestungen ohne Prozesse, grausame Strafrechte; das Einschließen von Wohnungen, Rathhäuser, Kirchen, Molkereien und Ernten; Zerstörung von Industrien, alles führt zu Elend und Hungerkatastrophe. Diese Verbrechen werden von Leuten begangen, die durch Trunkelnd geworden, darauf ausgehen, zu plündern und die Bürger zu mißhandeln und zu massakrieren; sie werden verurteilt von Dönern der Krone, die eine Herrschaft des Schreckens eingeführt haben, der nur die Schrecken der türkischen Greuel oder der Schandthaten der roten bolschewistischen Heere gleichkommen.“

London. Die Kohlengräber setzen ihren Streik fort. Die Transport- und Bahnarbeiter drohen mit einem erbitterten Krieg zwischen den arbeitenden Klassen und der Regierung, wenn keine rasche Schlichtung mit den Bergleuten zu Stande kommt. Vertreter der Gewerkschaften und der Regierung geben den Ernst der Lage zu. Nach Ansicht der Regierung werden viele Bahnarbeiter im Falle eines Streikausbruchs auf ihren Posten bleiben. Beamte erklären, daß Drohungen von Robert Williams und anderer radikaler Leiter der Transportarbeiter und der Eisenbahner keinen Eindruck auf sie machen. Der Streikbefehl für die Eisenbahner nebst einem Ultimatum

an die Regierung kam am Schluß einer langen Sitzung von Union-Leitern. J. S. Thomas, ein Gemäßigter, sagte, daß die Arbeiter jetzt auf einen Kampf bis zum äußersten verpflichtet seien, wenn die Regierung bei einer Begünstigung der oberen Klassen beharrt. Nach amtlicher Angabe sind jetzt eine Million Leute in England ohne Stellung.

Im Parlament wurde am Montag eine Vorlage eingebracht, welche der Regierung die Beurlaubung der Kriegszeit verleiht und das Recht gibt, militärische Streitkräfte für irgendwelchen Zweck zu verwenden. Die Vorlage, welche dem drohenden Generalstreik zur Unterstüpfung der Bergleute begünstigen soll, gibt der Regierung die Macht zur Nationalisierung und Kontrolierung sämtlicher Kohlenquellen.

Kopenhagen. In zwei russischen Provinzen soll das Kriegsgeld erklärt worden sein. Der Regierungsgesetzung Krava zu Folge ist auch über Petrograd und Moskau der große Belagerungszustand verhängt worden. (Schon seit geraumer Zeit hieß es, daß eine Revolution gegen die Lenine Trozky Regierung im Gange ist. In den Straßen Moskaus und Petrograds kam es zwischen Revolutionären und Sowjettruppen zum Kampfe.)

London. Der Glaube nimmt jetzt überhand, daß der angeordnete Streik der Bahn- und Dockarbeiter, zur Unterstüpfung der Kohlengräber, die jetzt streiken, nicht vor nächsten Mittwoch zu befrachten ist. Das parlamentarische Komitee des Gewerkschaftskongresses ist auf nächsten Mittwoch zu einer Sitzung einberufen worden, um darüber zu beraten, wie den Kohlengräbern in ihrem Streik am besten geholfen werden könne, und es heißt, der Regierung sei mitgeteilt worden, daß die Bahn- und Dockarbeiter mit ihrem Streik bis Mittwoch warten würden, damit sie mit dem Gewerkschaftskongresse gemeinsam handeln. Die Bahnarbeiter hatten ihren Streik bereits auf Sonntag Nacht angezettelt, und von den Dockarbeitern wurde erwartet, daß sie ein Ultimatum von 24 Stunden

stellen würden. Parlamentsmitglieder, die im Kohlengräberstreik vermittelnd wollten, erfuhren, daß die Kohlengräber auf ihren ursprünglichen Forderungen bestehen bleiben.

Brüssel. Die Organisation des internationalen Gerichts und allgemeine Abrüstung waren die Hauptgegenstände, mit denen der Völkerbundrat sich in seiner heutigen Sitzung beschäftigte. Der Meinungsaustausch der Mitglieder des Völkerbunds ging hinter verschlossenen Türen vor sich. So gar die Privatsekretäre waren ausgeschlossen. Der Völkerbundrat hofft mit diesen zwei Fragen fertig zu werden; sodas sie in den Bericht, der der Völkerbundversammlung in Genf vorgelegt werden soll, aufgenommen werden können. Der Entwurf für das internationale Gericht ist Norwegen und Dänemark nicht genehm. Sie scheinen sich vereinigt zu haben, um einige Änderungen durchzuführen. Auch wollen sie die Hochburg der Seitenprellung in Genf einige Änderungen des Völkerbundabkommens vorschlagen.

Wien. Die Stimmen der Frauen haben in der Parlamentswahl viel zum Erfolg der Christlich-Sozialen beigetragen. In den wohlhabenden Bezirken stimmten 33% mehr Frauen für die Partei als Männer, und selbst in den ärmeren Bezirken hat die Zahl der von den Frauen für die Partei abgegebenen Stimmen die der Männer übertrafen. In zwei Arbeiterbezirken gaben die Frauen für die Christlich-Sozialen 6500 Stimmen mehr ab als die Männer. Im allgemeinen wird diese Entscheidung durch die Reaktion gegen den Mangel an Nahrungsmitteln und Heizmaterial erklärt, der unter der sozialistischen Regierung eingetreten ist. Nach den letzten Wahlen haben die Christlich-Sozialen noch einen gewissen Sieg auf Kosten der Sozialdemokraten gewonnen. Dr. Karl Renner, der Auslandminister, und alle anderen sozialdemokratischen Führer wurden gewählt. Die „Reichspost“ schreibt, es sei die Pflicht der Sozialdemokraten, die Regierung einzutreten, da sie die zweitgrößte Partei bildeten, aber die „Arbeiter Zeitung“ ist dagegen. Trotzdem wird allgemein angenommen, daß sich die Parteien an einer Koalitionsregierung beteiligen und durch ihre Vertreter gewisse Ministerposten belegen wird.

Süd-Texas, welches im Schandvertrag von St. Germain den Italienern zugesprochen wurde, ist am 10. Oktober gegen den Protest der Bevölkerung formell in die Hände Italiens übergegangen. Die Stadt Ansbach hatte Trauer angelegt. Es wird das von Wilson feierlich verkündete „Selbstbestimmungsrecht der Völker“ gehandhabt!

Wien. König Alexander von Griechenland, der, wie wir letzte Woche berichtet haben, infolge eines Affenbisses an Bluterkrankung schwer erkrankt war, ist am 25. Oktober gestorben.

Rom. Das Denkmal für Paphos, in der St. Peters Kirche schreitet in seiner Ausführung voran. Die große Kugel wird mit Marmor bekleidet und die Travertinblöcke, auf welchen die Statue stehen wird, sind bereits an Ort und Stelle.

Saskatchewan ist „trocken“
Brit. Col. wird „naß“

Saskatchewan, Alberta, Manitoba und Nova Scotia haben sich bei der Abstimmung am Montag, 25. Okt. für „Trockenheit“ entschieden.

Vier canadische Provinzen haben sich bei dem Referendum letzten Montag gegen die Einführung alkoholhaltiger Getränke entschieden, Saskatchewan mit einer Mehrheit von ungefähr 7,000 Stimmen, Alberta mit einer Mehrheit von 15,000 Stimmen, Manitoba mit einer Mehrheit von 10,000 Stimmen und Nova Scotia mit einem Mehrheitsvotum von sogar 40,000 Stimmen.

Bemerkenswert ist jedoch, daß Winnipeg, Regina und Prince Albert nasse Mehrheiten abwarfen. In Winnipeg stimmten 18,880 für und 25,291 gegen Prohibition. In Regina war das Verhältnis 3,385 für und 3,714 gegen. In Saskatoon das eine Hochburg der Seitenprellung ist, stimmten 3,138 Personen für Prohibition und 1880 dagegen. Auffallend ist es, daß so wenige Wähler in der Provinz stimmten. Von etwa 200,000 Stimmberechtigten, gab es bloß etwa 50,000 ihr Votum ab.

Die Dominion-Regierung wird durch einen Kabinettsbeschlus am Montag einen Tag bestimmen, an dem die Trockenheit obligat gemacht werden wird. Von jenem Tage an wird es dann ein strafbares Verbrechen, herauszubringen Getränke in die Provinz einzuführen, anzunehmen, herzustellen, zu senden, zu trinken oder andere trinken zu lassen. Das Mindestmaß der Strafe gegen die Uebertreter des Prohibitionsgesetzes ist \$200 und das Höchstmaß \$1000 bei der ersten Uebertretung, oder drei bis 6 Monate Zuchthaus. Weitere Uebertretungen werden noch härter bestraft. Am inkonsequenten Punkte des Jahres beschlossen eingeleitet werden, der kath. Priester wird jedoch dabei gewiß allerlei Schwierigkeiten erleben und zugute sein wird ihm dann der Meckern wohl noch, eher einen Bekanntheitsgrad erreicht, angereicht und „abgelassen“ werden, wie dies schon so oft während der Prohibitionsprohibition der Fall gewesen ist.

Die einzigen canadischen Provinzen, die sich noch gegen die Trockenheit verhalten haben, sind Quebec im Osten, das Bier und leichte Weine erlaubt, und British Columbia im Westen.

Die Provinz von British Columbia hat sich bei der Abstimmung am 20. Okt. mit einer Mehrheit von über 20,000 Stimmen zugunsten der Beibehaltung geistlicher Getränke entschieden; insofern, daß der Verkauf alkoholhaltiger Getränke der Regierungskontrolle untersteht. Alle Städte mit Ausnahme von Kelowna und Nelson ergaben große Mehrheiten zugunsten der Trockenheit. Die Provinz von British Columbia hat sich bei der Abstimmung am 20. Okt. mit einer Mehrheit von über 20,000 Stimmen zugunsten der Beibehaltung geistlicher Getränke entschieden; insofern, daß der Verkauf alkoholhaltiger Getränke der Regierungskontrolle untersteht. Alle Städte mit Ausnahme von Kelowna und Nelson ergaben große Mehrheiten zugunsten der Trockenheit. Die Provinz von British Columbia hat sich bei der Abstimmung am 20. Okt. mit einer Mehrheit von über 20,000 Stimmen zugunsten der Beibehaltung geistlicher Getränke entschieden; insofern, daß der Verkauf alkoholhaltiger Getränke der Regierungskontrolle untersteht. Alle Städte mit Ausnahme von Kelowna und Nelson ergaben große Mehrheiten zugunsten der Trockenheit.

Der Münsterbaumeister von Straßburg.

Kulturgehichtliche Erzählung von H. J. Jüngler.

(2. Fortsetzung.)

Die Schwester nickte nur bejahend mit dem Kopfe.

„So erkläre dich doch deutlich, Sabina. Der Kopf war ganz vorzüglich gerathen! Was wird nur Ellenhard dazu sagen?“

„Bleibst du mir eine peinliche Stunde ersparen, entgegnete Sabina ernst. „Als ich die Stige zu meinem Johannes entwarf, da riethst du mir, ihm das Gesicht eines lebenden Menschen zu geben, indem du richtig meinst, ich würde diesen Kopf sorgfältiger ausarbeiten als an meinen sonstigen Figuren. Ich folgte deinem Rath.“

„Und konntest wahrnehmen, welche Freude Ellenhard empfand, als er seine Jüge in deinem Johannes wiedererblickte.“

„Ja, Erwin, aber der Beweggrund seiner Freude war nicht die Gemüthsart, die ich im Steine darstellte, sondern ein ganz anderer.“

Sabina fluchte wieder. Erwin betrachtete die Schwester einige Augenblicke schweigend und sagte dann lächelnd:

„Ganz anders bist du doch geartet wie, sonst die Frauen. Die werden im Umgang mit Männern kühl; du, ein Steinmetz unter Steinmetzen, wärdest zaghafter. Wohl denn, ich kenne den Grund von Ellenhard's Freude. Er sieht dich und escht, und er ist ein Ehemann. Du weilt, ich halte auf meinen Stand und achte uns Künstler nicht geringer als die Geschlechter, aber dennoch dünkt es mir eine Ehre, daß ein Mann wie Ellenhard, aus einer Familie, beim Bildhauern wie beim geringen Bürger geachtet und beliebt, sich in seiner Hausfrau machen will. Kein das will er, Sabina; einmal mußt du es doch erfahren.“

Die Künstlerin streckte abwehrend die Hand aus.

„Wie du nur bist!“ rürnte Erwin. „Was mißfällt dir an Ellenhard?“

„Nichts, Erwin. Ich kenne die Liebe nicht und will sie nicht kennen. Ellenhard steht mir nach dir am nächsten. Ist das nicht viel und nicht genug?“

„Viel mag es sein, doch nicht genug. Der Mann verlangt vom Weibe mehr als nur Freundschaft.“

„Es schmerzt mich, um Ellenhard's willen, aber ich kann ihm nicht mehr helfen.“ erwiderte Sabina. „Na, wenn diese Ehe gelöst werden könnte,“ fuhr sie mit einem bescheidenden Lächeln fort und wies auf ihre Armbänder. „Dann Erwin näher tretend und ihre Hand auf seine Schulter legend, sagte sie in weichem, bittendem Tone: „Dränge nicht in mich, Erwin! Ich will mich nicht trennen von dir.“

„Statt der Antwort eilte Erwin zum Fenster, das der Richtung des Frontales zu lag, schloß es auf und bläute hinaus.“

1. Kapitel.

Ein verworrenes Gedächtnis. Die Stimmen vieler durcheinander schreiender und lebendiger Mauer drangen von den Gassen am Münster her bis zur Kathedrale. Einige Stimmen lauteten die Geschwister dem Kämmerer, der flast abzunehmen, beständig müde.“

„Nicht, das flüstert jetzt, als wenn sie mit Göttern aufeinander schlugen. Dort ist es zum Zusammenstoß gekommen.“ rief Erwin.

„Was kann es sein?“ fragte Sabina ängstlich.

„Ehen lange hat es wie Gewittergewalt über der Stadt. Die Reindeckung zwischen den Bischöflichen und den Geschlechtern ist nicht zu erkennen.“

„Und unsere Freunde Meister Rudolf, Ellenhard und Werner von Geroldsbeck, wo werden die in dem Streit stehen?“ fragte Sabina besorgt.

„Meister Rudolf läßt sich über die Streitigkeiten der hohen Herren und nicht zu reden, die Rede bezahlten immer die geringeren Leute. Ellenhard muß zu den Geschlechtern halten und Werner kann doch seinen Oheim, den Bischof, nicht verlassen.“

„Nimmer bestiger wird das Geschrei!“ rief Erwin, als er die Gassen durch die Leute vorbeizog. „Alles herum den Gassen zu. Auch unsere Steinmetzen lassen die Arbeit liegen und laufen fort. Um Gotteswillen; dort kommt ein blinder Mann am Münster entlang, er hält sich den Kopf mit beiden Händen!“

„Es ist ein Bischöflicher, ich kenne ihn. Nun hält es mich nicht länger. Ich muß leben, was da vorgeht!“ rief Erwin und zog sein linnenbes Schutzhemd aus.

„Erwin, heile Sabina, daß sie nicht allein!“

„Du fürchtest dich doch nicht?“ lächelte Erwin. „Unsere Bauhütte ist dir ein so sicherer Zufluchtort wie das Münster dort. Tu weilt, daß jedem Unberufenen unter harter Strafe verboten ist, hier einzudringen... Doch was ist das? Man floht.“

An die Thüre wurde dreimal stark geklopft und eine Stimme rief: „Steinmetzmeister draußen! Steinmetzmeister drinnen?“

„Das ist Meister Rudolf, sprach Erwin und schritt der Thüre zu. Bevor er sie erreichte, ertönten abermals drei Schläge und eine andere Stimme erscholl: „Unserer lieben Frauen Münster und der Steinmetzen Freunde!“

„Ah, Ellenhard ist bei ihm. Die bringen Nachrichten.“

Während Erwin den Riegel wegschob, um den Freunden Einlaß zu gewähren, ließ Sabina, die bei Ellenhard's Anruf leicht zusammengefahren war, einen Borhang von der Decke der Stube herunterrollen, welcher die Statue des Apostels den Blicken der Eintretenden entzog.

Lurch die geöffnete Thüre traten die Genannten ein und brachten noch einen Tritten mit sich in der kleidamen Tracht eines vornehmen Adligen. Die enganschließenden rötlichen Beinlender, die in kurzen, langschüßigen, hirtrothen Schuhen stakten, und der adeliche Reibrod, der unter an beiden Seiten handhoch geschliffen war, standen der schon gewohnten Gestalt Werner von Geroldsbeck vortheilhaft. Die Lippen umschlang ein Vederart, reich mit Goldblech in schöner Ornamentik geziert und am Schloß mit Edelsteinen besetzt; in rother goldbeschlagerer Scheide hing ein Halbtschwert daran. Ein gelber Stragen von Bischof, der die breiten Säultern bis zum Oberarm bedeckte, volendete den Anzug des Ritters.

„So, Herr Werner, hier seid Ihr viel besser aufgehoben als in dem wüsten Durcheinander auf den Gassen.“ Ach was, sein Reijch denkt daran, daß Ihr aus Mangel an Muth Euch an der Balgerei nicht betheiligt hättet. Ihr seid ja, Herr Ellenhard und ich, können den Heißhütigen ganz gern allein die Ehre, sich die Köpfe voll Beulen zu schlagen.“ sprach Meister Rudolf.

„Ihr seid unbewaffnet, das entschuldigt Euch, Ich aber...“ warf der Edelmann ein.

„Ihr werdet Euch doch mit dem Ding da nicht in den Streit mischen, der Euch zudem gar nichts angeht; Ihr wartet ja gar nicht dabei.“

„Was geschieht denn draußen? Erzählt doch!“ drang Erwin in die Freunde.

„Ja, weißt du, Erwin, du hast gut fragen, ich aber habe die Qual. Sprich mir die Ursachen, so verzieht Herr Werner den Mund, sage ich, die Bischöflichen hätten recht, dann seht sich Herr Ellenhard schmelzend auf die Trube, in der er das Geld zum Münsterbau verwahrt, und wir haben gute Weile zum Nachdenken, wie schön es sei, wenn Menschen friedlich zusammenleben.“

„Und wir erfahren dabei nicht, um was es sich handelt,“ warf Sabina lächelnd ein.

„Nun ist die Sache die. Der Herr Bischof und die vom Rath verließen sich einander vor, daß einer dem anderen immer unrecht thue. Statt nun im Guten die Streitfrage aus der Welt zu klaffen, haben sie bei den Gassen die Schwärze gezogen und bauen sich weidlich herum.“

„Was soll es denn zum Kampfe?“ fragte der Geroldsbecker.

„Nadenn schon in der Pfalz die Suppe beinahe übergekocht wäre und es dort schon zum Pandemonium gekommen war, zogen beide Parteien in den Gassen, wo eine große Volksmenge einem redendem Anführer des Bischofs anhörte, der den Bischöflichen diese Worte sagte. „Da sprach Herr Niklas Jörn, den man zur Zahlmann des Streites mit anderen Herrn vom Rath herbeieilte, die Streiten began, um zu sprechen. Das erste ich den Widerstand der Bischöflichen, die ihren beiden Anführer, Herrn Niklas Jörn, das Wort nicht gönnten. Endlich ließen sie sich überzeugen. Aber wie das haßte! Daß Niklas Jörn zu sprechen weilt, wissen wir alle, aber wie er da loszuzug, in nicht zu beschreiben; ein Abt überholte den anderen und ein Donnereschlag rollte über den anderen hin. Mein Vortag wußte ich nicht, daß der Jörn sich je gemein mit dem gewöhnlichen Manne machen könne. Erwin, du hast hören sollen, wie er den vielen Pandemonium und den gemeinen Leuten Foaig um den Mund schüttelte. Bevor er eine Viertelstunde gesprochen hatte, sprach der Schwärzeger Mängel neben dem Patrijzer auf die Gassen und lachte: „Wir wollen keine Rechte durch die zahlreichen Gäste so sehr in Anspruch genommen, daß sie Sabina nur wenig Zeit widmen konnte.“

„Aber nicht die Angehörigen der Geschlechterfamilien allein waren von Ellenhard geladen worden. Wenn ein gastfreundliches Haus Gaste sah, dann durften niemals Erwin und seine Schwester fehlen.“

Sabina hatte in diesen Kreisen nicht viele Bekannte, und Ellenhard's Schwester, mit der vieljährige enge Freundschaft sie verband, wurde heute durch die zahlreichen Gäste so sehr in Anspruch genommen, daß sie Sabina nur wenig Zeit widmen konnte.“

„Hast du Gusa noch nicht gesehen?“ fragte Erwin, sich der Schwester näher, die allein stand.

„Wie du auf mich zukamst, noch nicht.“ entgegnete Sabina lächelnd. „Aber ja, wo du fragst, tritt ihr Oheim mit ihr in den Garten.“ Erwin schaute in der angezeigten Richtung und sein Auge landete auf Sabina. „Sieh, Niklas Jörn tritt eben zu ihm und folgt ihm vertraulich unter dem Arm.“

„Ich hab dich noch nicht gesehen.“ fuhr Erwin bittend fort.

„Daß du ein so großes Borgehen auf solche Wohlthat zu erlauende Weise vermeilt, spricht hinreichend für dein gutes Herz,“ entgegnete Sabina nedend.

Die Niklas Jörn's hatte unterdessen ihre Augen forschend umher laufen lassen. Wie sie Sabina erkannte, näherte sie sich ihr raschen Schrittes und streckte ihr die Hand entgegen.

„Wie ich mich freue, daß auch Ihr hier seid, Sabina! Nun wird's mit mir gefallt.“

„Ihr seid sehr gütig, Gusa, daß Euch an meiner Gesellschaft so viel gelegen ist,“ entgegnete die Künstlerin und schloß die Hand des Mädchens warm und fest in die ibrige. „Daß uns aber auch an Eurem Kommen lag, dafür mag Euch die Ungehandlung Zeugnis geben, womit mein Bruder soeben frag, ob ich Euch noch nicht gesehen.“ fügte sie hinzu.

Ueber Gusa's irische, liebliche Jüge floß ein tiefes Rot, während Erwin, halb verwirrt, halb erstaunt über die bisher nie bewiesene Muthigkeit seiner Schwester nicht gleich die geeigneten Worte fand. Dann aber dünkte es ihm doch unmännlich, weniger Mut zu haben als Sabina. Er wandte sich zu Gusa und sagte: „Sabina spricht die Wahrheit. Ich vermüchte Euch.“

„So müßt Ihr, daß ich kommen würde, Meister Erwin?“

„Ellenhard nannte uns Euch auf meines Bruders Frage, ob Euch Daniel und Ihr auch unter seinen Gästen sich befinden würden.“ antwortete Sabina an des Bruders Stelle, der die Schwester heute in ihrem entschiedenen Borgehen nicht widererfaunte.

„Erwin, komm, ich habe mit dir zu sprechen,“ unterbrach Ellenhard hinunter das Gespräch. „Verzeit, Gusa, daß ich Euch Meister Erwin auf einige Zeit entziehen muß, aber Ihr vermagt Euch wohl zu trösten, ich lasse Euch ja Sabina, obwohl ich gern mit Euch tauschte.“ fügte er sachelnd hinzu. „So daß Ihr Herrn Erwin behaltet und Sabina mit mir ange.“ Meister Erwin wäre mit meinem Vorschlage schier einverstanden. Nicht wahr, Freund?“

„Ganz neu ist mir, daß Herr Ellenhard eine so lose Zunge führt. Kommt, Sabina, folgt mir zu meiner Kante, sie redet gern mit Euch.“ Mit diesen Worten schob Gusa ihren Arm unter den Sabina's und zog sie fort.

„Mir dünkt, du hast weit bessere Aussichten als ich,“ wandte Ellenhard sich halb im Ernst, halb scherzend zum Freunde.

„Ist es das, was du mir zu sagen hast?“ fragte dieser ausweichend.

„Nein.“ Doch da wir haben werden, müßte ich dir nicht verhehlen, daß Niklas Jörn nicht so leicht zum Damov zu bewegen sein wird.“

„Weil meines Bruders einzige Tochter so reich für den Steinmetzmeister ist, nicht wahr?“ fragte Erwin bitter.

„Das ist sicher nicht der Hauptgrund. Er verliert andere Zwecke: Stürmung des Ansehens und der Macht seiner Familie. Ich weilt, daß er dich achtet und werthhät als einen tüchtigen Weiser der Baukunst, doch einen Patrijzer, ein Mitglied seines Standes nicht er dir vorzuziehen. Da er hilft seine Väter hat, wird er um so mehr die Hand seiner Mächtig, deren Vermögen er zu danken konnte, vertheilt zu verbinden. Die Sorge für seine Familie anzunehmen.“

„Du weilt mehr, als du sagen müßt,“ Ellenhard. „Niklas Jörn hat für Gusa einen Grund. Ist es so?“

„Ich fürchte ja,“ entgegnete Ellenhard zögernd.

„Nenne mir ihn. Er ist doch ein Straßburger?“

„Stimmt du Walther Köffelmann?“

„Den Sohn des Schultheißen von Kolmar?“ rief Erwin überrascht.

„Ich kenne ihn gut. Den kann Gusa nicht nicht vorziehen.“

„Darin magst du recht haben; denn Walther Köffelmann steht in einem guten Ruf, ist ein rober Mensch mit festlichen Zügen. Doch nicht außen kann dir das nicht. Sein Vater ist ein hochangesehener Mann von großem Einfluß, und Niklas Jörn mag denken, wenn Walther Köffelmann alter wird, wird er sich schon bessern. Immerhin thut du gut, dich der Liebe Gusa zu vergewissen; wenn ihr Oheim dir auch ihre Hand verlagern kann, so geht seine Macht über sie doch nicht so weit, daß er sie zum Ehebund mit jemand zwingen kann, den sie nicht will.“

„Ich sah vor einer Weile Walther Köffelmann unter deinen Gästen. Warum lobest du den ein?“ fragte Erwin vornurfsvoll.

„Weil ich nicht anders konnte. Sieht du jenen breitschulterigen Mann dort mit der rothen, auf die Achsel herabhängenden Mütze, dem kurzen weißgrauen Haar und dem durchdringenden, scharfen Augen?“

Das ist Johannes Köffelmann, der Schultheiß von Kolmar, mit dem mir Wichtiges zu berathen haben. Ihn müßte ich einladen, und da konnte ich doch den Sohn, der schon lange in Straßburg wohnt, nicht übergehen.“

„Sieh, Niklas Jörn tritt eben zu ihm und folgt ihm vertraulich unter dem Arm.“

„Ich hab dich noch nicht gesehen.“ fuhr Erwin bittend fort.

„Daß du ein so großes Borgehen auf solche Wohlthat zu erlauende Weise vermeilt, spricht hinreichend für dein gutes Herz,“ entgegnete Sabina nedend.

Die Niklas Jörn's hatte unterdessen ihre Augen forschend umher laufen lassen. Wie sie Sabina erkannte, näherte sie sich ihr raschen Schrittes und streckte ihr die Hand entgegen.

„Wie ich mich freue, daß auch Ihr hier seid, Sabina! Nun wird's mit mir gefallt.“

„Ihr seid sehr gütig, Gusa, daß Euch an meiner Gesellschaft so viel gelegen ist,“ entgegnete die Künstlerin und schloß die Hand des Mädchens warm und fest in die ibrige. „Daß uns aber auch an Eurem Kommen lag, dafür mag Euch die Ungehandlung Zeugnis geben, womit mein Bruder soeben frag, ob ich Euch noch nicht gesehen.“ fügte sie hinzu.

Ueber Gusa's irische, liebliche Jüge floß ein tiefes Rot, während Erwin, halb verwirrt, halb erstaunt über die bisher nie bewiesene Muthigkeit seiner Schwester nicht gleich die geeigneten Worte fand. Dann aber dünkte es ihm doch unmännlich, weniger Mut zu haben als Sabina. Er wandte sich zu Gusa und sagte: „Sabina spricht die Wahrheit. Ich vermüchte Euch.“

„So müßt Ihr, daß ich kommen würde, Meister Erwin?“

„Ellenhard nannte uns Euch auf meines Bruders Frage, ob Euch Daniel und Ihr auch unter seinen Gästen sich befinden würden.“ antwortete Sabina an des Bruders Stelle, der die Schwester heute in ihrem entschiedenen Borgehen nicht widererfaunte.

„Erwin, komm, ich habe mit dir zu sprechen,“ unterbrach Ellenhard hinunter das Gespräch. „Verzeit, Gusa, daß ich Euch Meister Erwin auf einige Zeit entziehen muß, aber Ihr vermagt Euch wohl zu trösten, ich lasse Euch ja Sabina, obwohl ich gern mit Euch tauschte.“ fügte er sachelnd hinzu. „So daß Ihr Herrn Erwin behaltet und Sabina mit mir ange.“ Meister Erwin wäre mit meinem Vorschlage schier einverstanden. Nicht wahr, Freund?“

„Ganz neu ist mir, daß Herr Ellenhard eine so lose Zunge führt. Kommt, Sabina, folgt mir zu meiner Kante, sie redet gern mit Euch.“ Mit diesen Worten schob Gusa ihren Arm unter den Sabina's und zog sie fort.

„Mir dünkt, du hast weit bessere Aussichten als ich,“ wandte Ellenhard sich halb im Ernst, halb scherzend zum Freunde.

„Ist es das, was du mir zu sagen hast?“ fragte dieser ausweichend.

Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

Wir sind **Offizielle Agenten** für die

Grand Trunk Pacific u. Canadian National Railway

sowie für alle Schiffslinien.

MAX HOFFMAN **A. F. SCHIMNOWSKI**

The Dominion Ticket & Financial Corporation,

Established 1910. Limited Incorporated 1918.

BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS

Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$570,000.00

676 MAIN STREET **WINNIPEG, MAN.**

Advertise in the St. Peters Bote.

Banque d'Hochelega

Head Office Montreal. Established in 1874

Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00

Total Assets \$71,000,000.00

General Banking Business transacted on most favorable terms.

Special attention given to accounts of Congregations, Parishes, Municipalities, School Districts and Institutions patronized by Farmers

Joint Accounts opened in the name of husband and wife, or any two persons, so that either one can do the banking business. It saves a lot of trouble in case of the death of either one of the parties.

We encourage the purchase and keeping of stock.

SAVINGS DEPARTMENT:— Interest paid at highest rate and computed semi-annually on all deposits of ONE Dollar up.

COLLECTION DEPARTMENT:— Special attention given to sale notes.

Money transferred to any part of the world at current rates.

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.

MUENSTER BRANCH ED. M. BRUNING, Manager.

ST. BRIEUX BRANCH JOS. L. LAPOINTE, Manager.

Farben! Farben!

Der Frühling macht stets Alles neu in der Natur, und auch Sie können Ihr Teil beitragen zur Verschönerung u. Harmonie des Ganzen, wenn Sie Ihrem Haus, den Stallungen und den sonstigen Gebäuden einen neuen Anstrich geben mit unserer

Canada Farbe

Wir haben Farben und Oele für irgendwelche Zwecke

W. F. Hargarten

Apotheker und Drogist Bruno, Sask.

N.B. Vergesse nicht, unsere Spezialität ist die Ausführung von Postbestellungen für alle Apothekern u. Patent-Medizinen

Pianos, Phonographs, Accordions, Harmonicas, Violins and other Musical Instruments

We are now prepared to fill all your wants in these lines. For QUALITY CORRECTNESS and PRICE our instruments cannot be excelled by any firm in Canada. With every Piano or Phonograph we give A LASTING GUARANTEE, none that is to be good only until the Instrument is once used, but we together with the manufacturers stay by our guarantee for years after. Another point you must bear in mind: you will not have to wait for months in case you need ANY REPAIRS, as you will have to with most other machines. We have

ALL REPAIRS CONSTANTLY ON HAND.

2000 RECORDS to select from. Prices from 20 cts. up.

Send for our Catalogues. We will gladly mail it to you.

We have a large stock of **Silverware, Cut Glass, Clocks, Stationary, Religious Books and Pictures, Statues, etc.**

M. I. MEYERS Jeweller and Optician **HUMBOLDT**

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Krme. Die Kreuzfahrt scheint schon weit gehen zu sein," raunte Erwin dem Freunde arglos zu.

"Wir brauchen den Schultheißen von Kolmar, und der Schultheißen braucht uns, daher heute die Vertraulichkeit des Straßburger Patriars und Rathsherrn mit Koffelmann. Doch kommt, die Zeit drängt. Rillas Jörn führt Herr Johannes eben in's Haus hinein."

"Was soll ich da drinnen? Laß mich hier."

"Es gibt eine wichtige Rede. Einige Angehörige der Gemeinde und verschiedene angehende Jungermeister sind auch dabei, und du und Meister Rudolf dürft nicht fehlen."

"In eurem Streite mit dem Bischof?"

"In eurem, sagst du? Auch du bist Straßburger, wenn auch nicht von Geburt, so doch durch deine Stellung. Von der Stadt wirst du abhängig sein, nicht von der Kurie. Und willst du gar gegen die Städtischen aufreten, so wäre da der denkbar schlechteste Weg, Julia zu gewinnen."

"Wir ist Streit und Gader zwiher. Der Kampf ist mir alles, und sie gebietet mir im Frieden."

"Du weißt, daß auch ich den Frieden liebe und ein Vermittler mit dem Bischof, selbst wenn es sich, wie hier, um den Landesheeren und weltliche Dinge handelt, ungern lebe. Aber die Entwicklung des Selbstbewußtseins, das Streben nach Selbstständigkeit und Freiheit, wie es sich jetzt in allen emporklimmenden Städten zeigt, das ist gleichsam ein Naturgesetz, dem wir gehorchen müssen und das der einzelne nicht ändern kann. Zudem, wo Meister Rudolf ist, darfst du nicht fehlen; wo er für Recht erntet, kann dir nicht Unrecht dünken."

Ellenhard hatte den Arm des Freundes genommen, und Erwin folgte ihm willenslos. Sie waren die letzten, welche den Beratungssaal betraten, wo alle Anwesenden erwartungsvoll auf den Stadmeister schauten.

Der alte Liebenzeller, heute fast noch ernter als sonst, sprach: "Morgen läuft die Frist ab, die uns gestellt ist, die Hälfte von uns aber wird zu machen. Der Erfolg war bis jetzt nicht groß, aber es thut noch, daß wir auch wir handeln, und ich werde euch nachher ein Mittel sagen, wodurch wir alle gemeinen Leute fest an uns fesseln. Unsere Lage ist ernst. Zunächst muß ich euch mitteilen, daß, wenn es zur offenen Fehde kommt, wir dann einen mächtigen Feinde gegenüberstellen, der uns an Zahl überlegen ist."

Der Stadmeister machte eine Pause. Durch die Versammlung ging eine unruhige Bewegung, aber sie schien nicht der Ausdruck der Furcht oder des Kleinmuthes zu sein. Er fuhr fort:

"Mit bis heute Abend unsere Unterwerfung nicht angeeignet, so müssen morgen alle Bischöflichen unsere Stadt verlassen."

"Nicht so!" rief Reinhold Liebenzeller. "Ich hätte den Herren Ministerialen schon lange gern auf den Rücken gesehen."

"Ich bin anderer Meinung", sagte Rillas Jörn. "Wir sollten nie mand zichen lassen, sie vielmehr uns als Geißeln dienen und vermehren nicht die Streitkräfte des Feindes."

"Und wir machten uns eines Treubruches schuldig; thäten etwas, was gegen Gerechtigkeit ist," meinte Ellenhard ernst.

"Zudem wäre es auch nicht rathsam, so viele Gelanane in der Stadt zu haben, während draußen der Feind uns bedroht. Werden wir eingeschlossen, was leicht der Fall sein kann, dann können wir nicht auch noch so viele Menschen unnützig ernähren. Ich bin der Ansicht, wir sollten sie ziehen." Der Vorschlag des unächtigen Stadmeisters fand Beifall.

"Was werden unsere Rittbürger dazu sagen, wenn wir lange Zeit keine heilige Handlung mehr vorgenommen wird? Wenn kein Kind getauft, keine Ehe geschlossen werden kann, wenn kein Sterbender die Sakramente empfangen kann, am Grabe kein Geislicher mehr steht? Die Geschlechter, die Handwerker, die gemeinen Leute und vor allem die Frauen werden solche Zustände schwer ertragen."

"Sollen wir deshalb zu Kreuze kriechen? Niemals!" rief Rillas Jörn und Riemaß! "stimme der lange Liebenzeller bei."

"Niemals!" wurden noch einige Stimmen laut, aber es waren nur wenige, und sie kamen aus dem Munde der jüngeren, heißblütigen Männer. Die älteren blühten ernst und steckten die Köpfe zusammen.

"Sanz werden wir nicht verlassen sein," hub der Stadmeister wieder an. "Der Dechant Herr von Ochsenstein will in seinem Hofe bleiben."

"Was kann der uns viel nutzen! Ein achtzigjähriger Greis!"

"Auch Herr Heinrich von Geroldsbach, der Domherr, hat mir versprochen, in der Stadt auszuharren."

Leute Beifallsweise wurden laut. Es schmeichelte dem Stolze der Männer, daß des Bischofs eigener Beamter, der Domherr, sich ihnen halten wollte.

"Schon recht," meinte einer der Jungermeister, "aber geholten ist uns damit wenig. Es ist doch eine böse Sache mit dem Ausgeschlossensein von der Kirche."

"Wollt Ihr mir ein Wort vergön nen?" wandte sich Johannes Koffelmann an den Stadmeister.

"Von Herzen gern. Sprecht, Herr Schultheißen!"

"Auch ich verkenne nicht, daß es eine große Not ist, die Straßburg bedroht. Ich auch uns alten die Herrschaft der Adeligen und Ministerialen unleidlich geworden, so wollen wir doch unsere Kirchen nicht ab und letzten, welche den Beratungssaal betraten, wo alle Anwesenden erwartungsvoll auf den Stadmeister schauten."

"Keine Unterwerfung! Krieg, wenn sie ihn haben wollen! Und keine Untertan! Wieder mit den Ritterlichen!" erscholl es durch den Saal.

"Nun denn, so sei es! Mit Gott werden wir unser gutes Recht verteidigen, nicht raffen und nicht rüben, bis wir gefiehet. Wir werden nicht Hun den und Tod scheuen, unser Blut an unser Leben, unser Gut einlegen, um das Schicksal zu erringen, die Freiheit. Die Hände hoch! Hoch die Schwärzfinger und schwört mit mir: Krieg bis zum Siege oder Tod. Und keine Unterwerfung!"

"Wir schmören: Krieg bis zum Siege oder Tod! Und keine Unterwerfung!" erscholl es ernst und muthig aus dem Munde aller Versammelten.

"Noch zwei Vorschläge habe ich euch zu machen. Höret sie an und laßt eure Meinung. Ich denke, wir sind einig darin, daß wir die Bischöflichen, die Ritter und die vom Kapitel alle in Frieden ziehen lassen. Wie ich er fahre, nehmen die Herren von ihrem Eigenthum nichts mit als ihr Geld. Was sie an Lebensmitteln, an Wein, Früchten und Fleisch besitzen, wollen sie hier lassen. Doch haben sie ein ge naueres Verzeichniß davon aufgestellt und wollen, wenn sie demüthigt als Sieger in die Stadt einziehen, alles wiederfinden und für das, was nicht mehr vorhanden, Entschädigung verlangen. Freunde, was meint ihr, sollen nicht die Früchte, das Vieh und der Wein unseren gemeinen Leuten und den Handwerkern zu gute kommen? Wir wollen den Lebernuth unserer Gegner strafen und geliaten morgen, wenn jene die Stadt verlas sen, jedem, der will, von den Borrathen zu holen, so viel wie da ist. Wir geben das Eigenthum der Bischöflichen unseren Bürgern preis."

Zubehnd stimmten die Männer dem Plane des Stadmeisters bei.

Gemeinnütziges

Beißt, seine Spitzhahndische zu wahren.

Nachdem man beide Handschuhe nebeneinander auf einem Leinentuch ausgebreitet hat, die unfauberste Seite nach oben, befestigt man das Tuch über einem Spitzwänder, einer durchlöcher ten Rolle aus Porzellan. In Ermangelung eines solchen Apparates erfüllt auch eine Rothweinflasche den gleichen Zweck. Nun legt man die Wolle in ein heißes, fräftiges Seifenbad, in dem sie 15 Minuten liegen bleibt. Darauf werden die Handschuhe auf dem Spitzwänder durch Ueberstreichen mit der Hand gewaschen, zum Spülen in reines Wasser gelegt oder unter der Wasserleitung gespült. Man läßt die Handschuhe auf dem Spitzwänder etwas trocknen und plättet sie noch feucht auf der Rückseite der Leinenunterlage.

Als Mittel gegen die Zuderkrankheit wird zweifels das aus den Eukalyptusblättern gewonnene flüchtige Öl innerlich benommen, und zwar soll es auf die Nieren, die Leber und die Lungen heilsam wirken. In Neuzeeland gebraucht man aber auch einen Aufguss aus den trocknen Blättern zu demselben Zweck und mit demselben Erfolge. Auf den Rath eines von dort zurückgekehrten Freundes hat ein englischer Arzt letzteres Mittel für Zuderfranke vertrieben, welche dadurch vollständige Genesung fanden. Es wurden etwa 200 Gr. Eukalyptusblätter mit heissem Wasser übergossen und dieser Thee mit ein wenig Zuder schmackhafter gemacht. Dieses Quantum tranken die Kranken täglich in zwei Portionen.

Älteres Pelzwerk aufzufrischen. Pelzwerk, welches durch langes Tragen felsig oder fettig geworden ist, löst sich auf folgende Weise hübsch auf: Man erhitzt Weizen- oder Roggenkleie in einem Gefäß, thut die erhitze Kleie so heiß als möglich auf das Pelzwerk, reibt, knetet und schüttelt dieselbe recht tüchtig darauf, damit die Kleie allen Schmutz und alle Fettigkeit an sich ziehen kann. Mann kann sich zum Durcharbeiten der heißen Kleie auf dem Pelzwerk auch einer Bürste bedienen. Wenn nöthig, wiederhole man dies Verfahren. Das Pelzwerk wird wieder wie neu.

Gegen Kopfschuppen. Wenn man den Kopf mit 95gradigen Spiritus täglich zweimal einreibt, so werden die lästigen Schuppen in kurzer Zeit verschwinden. Ein anderes Mittel besteht darin, daß man den Kopf mit Franzbranntwein einreibt, der acht Tage lang auf dem zer schnittenen Zwiebelkneben an einem warmen Ort gelassen hat. Dadurch werden nicht nur die Schuppen beseitigt, sondern es wird dadurch auch der Haarruch gefördert und das Ausfallen der Haare verhindert.

Reinigen von Insekten. Man löst in drei Liter Wasser 60 Gramm gewöhnlichen Tabak ab. In diese Brühe taucht man eine reine, saftige Bürste und bürtet damit die Kleidungsstücke nach allen Seiten hin durch. Ist die Flüssigkeit in das Tuch eingedrungen, so muß dasselbe nach dem Strich gut abgerieben und zum Trocknen aufgehängt werden. Das Tuch wird auf diese Art rein und glänzend, von welcher Art es auch sein mag, und nimmt seinen Tabakgeruch an.

Parfilsche oder Fett- und Oelreste werden mit ziemlicher Sicherheit einer Behandlung mit Alkohol (Spiritus, Weingeist, Methyloalkohol) oder absolutem Weingeist weichen. Gut ist es, wenn der ganze Stoff nach Lösung des Fetts mit kaltem Wasser nachgewaschen wird. Dadurch wird der Fanderrückstand vorgebeugt. Diese Regel gilt für alle Fälle, wo die Färbung die Behandlung nicht verbietet.

Räucherer, die durch Roth rauh geworden sind, werden mit Del eingedampft und dann ein Weiden auf die warme Gerbplatte gestellt. Dann reibt man sie mit Sandpapier ab und trägt auf die untere Fläche etwas Wachs oder Stearin.

Die Goldfische werden oft trotz aller Pflege in ihren Wasserbehältnissen von einer eigenthümlichen Krankheit, der sog. Schleimkrankheit, befallen, welche durch unzählige kleine Würmer hervorgerufen wird. Ursache: oft die übliche Ueberfütterung und auch Anhäufung faulender Stoffe im Wasser. Behandlung: vor allem Beileitigung und fernere Vermeidung der Ursachen. Den befallenen Fischen bringt man dadurch Erleichterung und manchmal auch Heilung, daß man sie auf ein nasses Tuch legt und mittelst eines mit schwachem Salzwasser befeuchteten Schwammes den Schleim vorsichtig entfernt. Dann stelle man den Fisch behälter an einen mäßig warmen und luftigen Ort und mische dem Wasser eine Prise Salz bei.

Sprüh-funten

Die gute alte Zeit! — Man tut, als wäre man sonst im Glück geschwommen; auch unsere Zeit wird einmal gut — In Munde derer, die nach uns kommen.

Ist das Ringen nach Privat reichthum beim einzelnen, wo er nicht durch hohe Zwecke geadelt wird, immer etwas Kleinliches, so ist die Sorge um Reichthum eines Volkes einer königlichen Seele wert, denn eine gewisse Blüte des geistigen Lebens ist ohne solchen National reichthum nicht denkbar.

Der Mann glaubt, er weiß alles — die Frau aber weiß alles besser.

Es gibt Männer die nie zur richtigen Zeit sprechen, und Frauen die nie zur richtigen Zeit schweigen können.

Alle Nemter haben ihre Lasten und die geringsten drücken schwer, wenn sich die Schultern zum Tragen nicht fügen.

Einige mühen und arbeiten sich ab, und andere stehen daneben und machen den Lärm dazu.

Armut verändert den Menschen so, daß ihn oft die besten Freunde nicht wieder erkennen.

Wer viel denkt, eignet sich nicht zum Parteimann; er denkt sich durch die Partei hindurch.

Ausbauer und Fleiß sind ein großer Schatz — Und manchmal der beste Talentersatz.

Der Eigensinn beruht darauf daß der Wille sich an die Stelle der Erkenntnis gedrängt hat.

Es gibt Dichter die uns zumuten, dort etwas zu denken, wo sie selber nichts gedacht haben.

Der Menschens Schuld bucht ist sein eigenes Gewissen; darin durchstreichen wird kein Blatt, noch ausgeriffen.

Aus Canada

Montreal, Que. Die canadische Regierung hat eine Verjüngung er lassen, nach der canadische Firmen, die zu Zeit des Ausbruchs des Krieges deutschen Firmen Geld schuldeten, diese Schuld an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiert und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterbeförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlaute, daß einige canadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

Die französisch-canadischen Katholiken haben einen Bund gegründet zur Bekämpfung der Freimaurerei und anderer geheimen Vereinigungen. Der Exbischof von Quebec, Kardinal Bégin, und fünf canadische Bischöfe haben diese Organisation genehmigt. Das Komitee hofft, eine Union mit ähnlichen Vereinen in Italien, Belgien, Frankreich, Spanien, Polen, Portugal und auch in Deutschland und der Schweiz zustande zu bringen.

Ottawa, Ont. Der junge Torontoer Arzt namens Glover, der behauptet, ein Serum für die erfolgreiche Behandlung der Krebskranken erfunden zu haben und dessen Institut hunderte von Leuten aus dem ganzen amerikanischen Kontinent angezogen haben, hatte sich bis jetzt nicht dazu bewegen lassen, weder sein Geheimnis bekannt zu geben, noch öffentlich zu demonstrieren. Da Tausende von Menschen Briefe an das dominiale Gesundheitsamt gerichtet haben um Auskunft über die Behandlung zu erhalten, so hat Dr. Amyot, der Hilfsminister für das Gesundheitswesen der Dominion, dem Dr. Glover aufgegeben, innerhalb von drei Wochen seine Behandlungsmethode öffentlich vor der Akademie für Medizin zu demonstrieren. Die Akademie wird nach der Demonstration Urtheil darüber fällen, ob das Mittel von Wirkbarkeit ist oder nicht. Dr. Glover hat sich bereit erklärt, dem Ansuchen nachzukommen.

Farm zu reuten gesucht

mit Haus und nötigen Gebaulichkeiten, in Dead Moose Lake, Lenora Lake oder einer Nachbargemeinde, nicht zu weit von Kirche und Schule entfernt. Nick-Eischens, Dead Moose Lake

Land zu verkaufen.

Südost Viertelsection 2-37-20, liegt halbwegs zwischen Engelfeld und St. Gregor. Auf verkauft sein bis zum 1. Jan. 1921. Angebote werden bis 1. Nov. 1920 angenommen. Wegen Auskunft schreibe man an Henry Liemann, ENGELFELD, SASK.

MATRIMONIAL

We assist sincere Catholics in making an honorable acquaintance. Apply for circular and blank to the CATHOLIC LETTER CLUB Lock Box 17, MT. ANGEL, Ore.

A Sure Cure for the Sick

are the wonderworking EXANTHEMATIC REMEDIES (also called BAUNSCHEIDTISM) Explanatory circulars free by mail. Can be obtained pure only from JOHN LINDEN, Specialist and sole Compounder of the only genuine and pure Exanthematic Remedy. Office and Residence: 3808 Prospect Ave., S.E., CLEVELAND, OHIO. Letter Drawer 38. BEWARE OF COUNTERFEITS AND DECEPTIONS!

AUCTION SALE

I am leaving the farm and will sell by Public Auction on my place, Sec. 30-38-19, 6 miles East of ANNAHEIM, 10 miles North of ENGELFELD, the following property on Saturday, November 6th, 1920 Sale commencing at 11 o'clock A.M. — FREE LUNCH AT NOON.

LIVE STOCK table with columns for animal type (HORSES, CATTLE, SHEEP), age, and weight. Includes items like black gelding, 3 yrs. old, weight 1500.

MACHINERY table listing various farm equipment like Massey-Harris binder, Deering mowers, etc., with quantities and descriptions.

HOUSEHOLD GOODS and many other articles too numerous to mention. TERMS: All sums up to \$25.00 cash; over that amount time will be given till Nov. 1, 1921, on good joint bankable notes, bearing bankable interest. 5% discount for cash on credit amounts. B. F. PAPPENFUS, Prop. A. H. PILLA, Auct.

Reasons Why You Should Bring Your Car To Me For Repairs

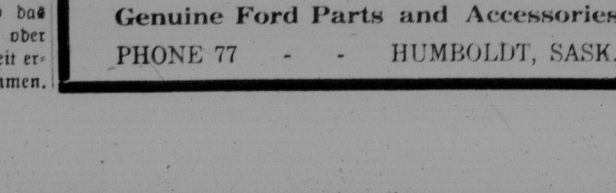
BECAUSE my repair shop is now in charge of P. LEMBECK, Expert Automobile Mechanic, who will be personally responsible for all work turned out.

BECAUSE all work is guaranteed satisfactory or money refunded.

BECAUSE none but genuine Ford and McLaughlin parts are used.

BECAUSE naturally you can get better service at a more reasonable price where you bought your car than you can elsewhere.

REMEMBER THESE FACTS AND BRING YOUR CAR HERE WHEN IT REQUIRES EXPERT ATTENTION



McLaughlin Master Six is Canada's Standard Car. LOOK THESE TWO LINES OVER BEFORE PURCHASING. PLACE YOUR ORDER NOW FOR A FORD TRUCK OR FORDSON TRACTOR. J. G. YOERGER. FORD AND MCLAUGHLIN DEALER. Genuine Ford Parts and Accessories. PHONE 77 - HUMBOLDT, SASK.

No. 37

deren Ländern

chnellsten Wege

r die

nal Railway

HIMNOWSKI

orporation,

orporated 1918.

ENTS

ced \$70,000.00

NNIPEG, MAN.

ers Bote.

elaga

ed in 1874

erve \$7,900,000.00

t favorable terms,

gations, Parishes,

onized by Farmers

d and wife, or any

business. It saves

of the parties.

tock.

d at highest rate

NE Dollar up.

giveness to sale notes.

at current rates.

UR, Manager.

NING, Manager.

INTE, Manager.

eben!

neu in der

a Ihr Teil

Harmonie

haus, den

Gebäuden

mit unserer

Dwelche Zwecke

ten

runo, Sask.

Ausführung von

Patent-Weizinen

Harmonicas,

struments

ts in these lines.

Our instruments

With every Piano

FREE, none that is

nce used, but we

ur guarantee for

in mind: you will

eed ANY REPAIRS.

ines. We have

N HAND.

from 20 cts. up.

mail it to you.

Cut Glas, Clocks,

es, Statues, etc.

HUMBOLDT

rms!

s and Wild

Some will

ly in person

ER, SASK.

St. Peters Bote I.O.G.D. I.O.G.D.
 Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorauszahlung: In Kanada \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland \$2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.
 Korrespondenzen, Anfragen, oder Beifügung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.
 Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelber sende man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf **Münster** ausgestellt werden.
 Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:
ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1920

Oktober	November	Dezember
1) Remigius	1) Allerheiligen	1) Edmund Campion
2) Schuhengeleitet	2) Allerseelen	2) Bibiana, J. M.
3) Gerhard, Abt.	3) Malachias	3) Franz Xaver
4) Franz v. Assisi	4) Karl Borromäus	4) Peter Chrysologus
5) Nazarius, M.	5) Reliquienfest	5) Sabas, Abt.
6) Bruno, B. u. Ordsh.	6) Leonhard, Einf.	6) Nikolaus, B.
7) Rosenkranzfest	7) Engelbert, B.	7) Ambrosius, B. Kirchl.
8) Brigitta, W.	8) Dorothea	8) Unbefleckte Empfäng.
9) Dionisius, B. u. M.	9) Theod. Eico	9) Cecilia, J. M.
10) Franziskus Borgias	10) Andrea Avellin	10) Eulalia, J. M.
11) Gummarr, Bsp.	11) Martin, B.	11) Damasus, P.
12) Maximilian, B.	12) Martin, P. M.	12) Maria v. Guadelupe
13) Eduard, Ka.	13) Didacus	13) Kuzia, J. M.
14) Callistus I., P.	14) Jolaphat, B. M.	14) Nefarius u. Eutropia
15) Theresia, J. u. Ordsh.	15) Bertend, J.	15) Nina Gaat.
16) Gallus, Abt.	16) Othmar, Abt.	16) Eusebius, B. M.
17) Hedwig, W.	17) Gregor Thaumaturgus	17) Lazarus, B. Quat.
18) Rufus, Evang.	18) Marimus, B.	18) Dunibald Quat.
19) Petrus v. Alcantara	19) Elisabeth v. Thüringen	19) Adjutus, Abt.
20) Johann Cantius	20) Felix v. Valois	20) Dominikus, Abt.
21) Ursula, J. M.	21) Maria Opferung	21) Thomas, Apostel
22) Cordula, J. M.	22) Cecilia, J. M.	22) Zeno, Soldat
23) Severin, B.	23) Klemens I., P. M.	23) Victoria, J. M.
24) Raphael, Erzengel	24) Johannes v. Kreuz	24) Jermina Vigil
25) Chrystantus u. Daria	25) Katharina	25) Weihnachten
26) Evaristus, P.	26) Sylvester, Abt.	26) Stephanus
27) Florentius, M.	27) Barlaam	27) Johannes, Apostel
28) Simon u. Juda, Ap.	28) Rufus, M.	28) Unschuldige Kinder
29) Narcissus, B.	29) Saturninus, M.	29) Thom. v. Canterbury
30) Al. Rodr. Vigil	30) Andreas, Apostel	30) David, Prophet
31) Wolfgang, B.		31) Sylvester I., P.

Gebotene Feiertage.	Gebotene Fasttage.
Neujahr, Donnerstag 1. Januar.	Quatembertage: 25., 27., 28. Februar.
Dreifaltigkeitstag, Dienstag 6. Januar.	26., 28., 29. Mai.
Christi Himmelfahrt, Donnerstag 13. Mai.	15., 17., 18. Septemb.
Allerheiligen, Sonntag 1. Nov.	15., 17., 18. Dezemb.
Unbefl. Empfängnis, Mittwoch 8. Dez.	40 tägige Fasten: 18. Febr. bis 3. April.
Weihnachten, Samstag 25. Dez.	Vigil - Fasttage: 22. Mai, 14. August,
	31. Oktober, 24. Dez.
Andere Feste.	Wochentage des Monats-Anfangs:
Sepuagesima Sonntag, 1. Februar.	1. Jan. Donnerst. 1. Juli Donnerst.
Micheltage, 18. Februar.	1. Febr. Sonntag, 1. Aug. Sonntag.
Ascension, 4. April.	1. März Montag, 1. Sept. Mittwoch.
Trinitatis, 23. Mai.	1. Apr. Donnerst. 1. Oktob. Freitag.
Erntedankfest, Donnerstag 3. Juni	1. Mai Samstag, 1. Nov. Montag.
Herz Jesu Feit. Freitag 11. Juni.	1. Juni Dienstag, 1. Dez. Mittwoch.
Allerheiligen, Dienstag 2. November.	Sonnenfesternis: 10. Nov.
Erntedankfest Sonntag, 28. November.	Mondfesternis: 2. Mat.

Die Kaiserliche Universität zu Tokio hat auf Befehl der Regierung den Japanischen Kaiser nach den deutschen Festen ernannt. Es versteht sich, daß nach weiteren Ernennungen folgen werden, sowohl an Universitäten wie an Mittelschulen. Und nun das Wiederholte! Während die japanische japanische Regierung deutschen Maßnahmen ausgiebig vertritt, konstatieren die folgenden deutschen Regierungsstellen Frankreichs und Englands den in die Wüste und die Wüste! Der Höhepunkt muß gefestigt, als die weltliche christlichen Elemente dieser Länder dagegen nicht zu sprechen. Mit wenig ehrenvollen Ausnahmen schweigen ja auch die Katholiken zu dieser Schmach.

Es genügt für die Katholiken nicht, daß sie ebenso reich und im Westen und Osten, wie die Andersdenkenden, sie müssen in der Zeit sich bemühen, überall im Leben mehr zu wissen, mehr zu lernen und mehr zu arbeiten als die anderen. Wie Katholiken finden nicht auf der Welt diejenige Förderung, welche Andersdenkenden so vielfach zuteil wird, und wenn wir nicht durch energisches Fleiß, durch Tüchtigkeit nach allen Richtungen dieselben übertreffen, werden wir mehr und mehr zurückgehen zu allen untern wirtschaftlichen Verhältnissen. Es können darum die Katholiken nicht oft und nicht ernstlich genug gemahnt werden, für den Unterricht ihrer Kinder auf allen Gebieten, sowohl auf dem Gebiete der Religion wie des weltlichen Wissens, alles anzuwenden, um eine vollere Bildung herbeizuführen. Das gleiche gilt auch für die Erwachsenen, auch sie müssen fortfahren,

nisse die letzte Ehre zu erweisen. Der hochw. Hr. Erzbischof Dowling selbst hielt die Gedächtnisrede, in der er dem eifrigen und erfolgreichen Wirken der Mutter Agnora ein geistiges Denkmal setzte.

Sheboquan, Bis. Der Kaplan des hiesigen St. Nikolashospitals, hochw. Heinrich Kämpf, ist am 15. Oktober nach einer Blinddarmpoperation gestorben. Er war am 28. Dezember 1843 zu Seiden in Besslham, Diözese Münster, geboren, kam Ende 1868 nach Amerika, vollendete seine Studien am Salesianum und empfing am 29. Januar 1868 die hl. Priesterweihe. Er hat während 52 Jahren Jegensreich in der Erzdiözese Milwaukee und in der Diözese La Crosse gewirkt vor seiner letzten Stelle an der St. Michaelsgemeinde zu Milwaukee.

Beuron. Am 14. September feierte im Kloster hochw. P. Sebastian, Freiherr von Der, seinen 75. Geburtstag. Er ist 1845 als Sohn des Historienmalers Freiherr Theobald von Der geboren und widmete sich dem Offiziersberuf. Als Angehöriger eines sächsischen Regiments machte er den Feldzug 1870/71 mit und erwarb sich das Eiserne Kreuz. Als Major nahm er im Jahre 1888 seinen Abschied, um seinen Jugendwunsch, Priester und Benediktiner zu werden, zu verwirklichen. Leider ist seine Gesundheit nicht so gut, daß er auch körperlich an der Freude des Jubiläums hätte Anteil nehmen können.

Volksverein deutsch-canadischer Katholiken
 Offizielle Mitteilungen.
 Aufruf.

Jahres-Versammlung.
 Mit dem ersten November beginnt das neue Vereinsjahr. Es ist Gebrauch, daß im Anfang eines jeden neuen Vereinsjahres eine allgemeine Versammlung der Ortsgruppe stattfindet, um einen neuen Vorstand zu wählen und über Wohl und Wehe des Vereins zu beraten. Wir machen in diesem Jahr einen besonderen Appell an den guten Willen unserer Vereinsmitglieder, doch ihr Bestes zu tun, um überall den Verein wider ins Leben zu rufen. Mehr wie je brauchen wir die Hilfe unserer katholischen Männerwelt bei den schweren Aufgaben, welche die katholische Kirche zu erfüllen hat. Von allen Seiten fürmt auf uns der Geist des sozialen Umfluges, des Gotteshauses und der Katholikenhege. Wir stehen vor einer neuen Zeit, wo die Kirche alle Kraft einbringen muß im Kampfe für ihre eigene Existenz, sowie zur Rettung jener moralischen Grundsätze, ohne welche unsere moderne Weltordnung der Verfallung zureichet. In allen Ländern der Welt organisieren sich die Katholiken, scharren sich enger um ihre Führer.

Was sich durch solche katholische Organisation erreichen läßt, sehen wir in Australien, wo Erzbischof Mannix im Jahre 1914 begann, die Katholiken aus ihrer Gleichgültigkeit aufzuwecken — und heute stehen sie da als die einflussreichste Partei des Landes und haben für sich und alle religiöse Toleranz und Freiheit erkämpft.

Die Handvoll Katholiken Hollands haben durch ihre ernste Arbeit im letzten Monat ihre Regierung gezwungen, die vollen Rechte der Katholiken auf ihre christlichen Schulen anzuerkennen und eines der freiesten und gerechtesten Schulgesetze der ganzen Welt anzuerkennen.

In Bayern und Ungarn hat im vergangenen Jahre die Arbeit der katholischen Partei diese zwei Länder aus der Tyrannei des Bolschewismus gerettet, und wenn heute auf den Freimärkten Bayerns statt der nichtsagenden, nationalitätlosen oder selbst unzüchtigen Bilder, wie wir sie auf den Freimärkten anderer Länder sehen, das Bild der Mutter Gottes als „Patrona Bavariae“ als „Schuttpatronin Bayerns“ prangt, so verdanken die Katholiken dies der heldenmütigen Arbeit der katholischen Volkspartei Bayerns und dem deutschen Volksverein.

Auch wir müssen weiter arbeiten. Der Schlag, den der Krieg gegen uns geführt hat, darf nicht tödlich werden für uns; laßt uns beweisen,

daß die Arbeit, welche seit 10 Jahren getan worden ist, nicht verloren ist — daß wir auch heute noch so einig dastehen wie auf unserem letzten Katholikentag in Humboldt oder auf den Schulvorsteher-Versammlungen in Regina und Saskatoon.

Noch immer hat der Verein mit Schwierigkeiten zu kämpfen, von denen der Einzelne keine Ahnung hat. Wie gerne hätten wir eine neue großzügige Organisation unternommen mit dem Besuche eines Organisators in den einzelnen Ortsgruppen, wie damals vor vier Jahren bei Gelegenheit der lokalen Katholikentage — leider ist es noch immer nicht möglich. Die Generalleitung tut ihr Bestes, doch ist sie mit der Herausgabe und Finanzierung der Zeitung vollständig in Anspruch genommen. Um so mehr müssen daher unsere Vertrauensmänner, die Schriftführer und der Vorstand der einzelnen Gruppen die Arbeit in die Hand nehmen.

Wir hoffen daher daß alle Ortsgruppen sich mit dem ersten November wieder reorganisieren und dann sich lebhaft am Werke beteiligen durch Einsenden der Liste der Mitglieder, durch Korrespondenzen, und durch Aufbau der Gruppen selbst. Mehr Jahre haben wir mit dem besten Willen, ohne den geringsten persönlichen Nutzen, für dieses große Werk gearbeitet — mögen unsere deutschen katholischen Männer uns jetzt beweisen, daß unsere Arbeit nicht fruchtlos geblieben ist.

Also katholische Vereinsmänner: Aus Werk, mit Gottes Segen, zum Heile unseres herrlichen Glaubens und zur Bewahrung unserer teuren deutschen Muttersprache. Mit katholischem Gruß
 Die Generalleitung.

St. Peters Kolonie

Humboldt. Petr G. N. Watson hat sein Apothekergeschäft an Herrn D. E. Barber von North Battleford verkauft. Der neue Eigentümer hat das Geschäft bereits am 18. Okt. übernommen. Herr Watson leitete das Apothekergeschäft in Humboldt seit 1913 und hat es verstanden, sich viele Freundschaften zu gewinnen. Sein Vorgänger war E. T. Wallace. Herr Watson hat die Zukunft gefaßt und wird einziehen nach Humboldt verbleiben.

Fred Seckinger, welcher unter der Anklage stand, P. E. Debovor mehrere Monaten täglich angegriffen zu haben, wurde auf dem Schworenengericht am 14. Okt. schuldig befunden und zu \$50.00 Strafe verurteilt. Frank Stofz, gegen den die Anklage der Mißhandlung erhoben ward, wurde freigesprochen.

John Paulus von Engelfeld, welcher am 14. August dieses Jahres den 7 Jahre alten Alois wegen weiler erschossen hat im Glauben es wäre ein Prärie Wolf, und der deshalb wegen jahrlässigen Tötens vor das Schworenengericht gestellt wurde, ist von jeglicher Schuld freigesprochen worden. Der Richter erwähnte ihn jedoch, zukünftig mit dem Gewehre vorsichtiger umzugehen.

Der jährliche Verkauf von Landereien wegen nichtbezahlter Steuern findet am 15. Nov. um 10 Uhr in der Stadthalle von Humboldt statt.

Am 25. Okt. wurden in der hiesigen kath. Kirche vom hochw. P. Dominik getraut Max Bauer und Agnes Flory.

Dea Dooje Lake, Nic. M. Therres hielt gestern hier auf seinem Landgute einen öffentlichen Auktions-Verkauf.

John Hays ist nach seinem Auktions-Verkaufe, der zufriedenstellend verlief, nach Oregon City, Oregon abgereist, wofür er sich auf einem 17 Acres großen Grundstück unweit der Stadt überlassen wird.

Die neue in romanischem Stil erbaute Kirche ist jetzt unter Dach und man erwartet, daß sie bis zum 8. Dez. auch innerlich soweit fertiggestellt sein wird, daß die Einweihung vorgenommen werden kann. Die Türme werden erst später ausgebaut werden.

Der hochw. P. Casimir ist am 21. Okt. von seiner Reise nach der St. Josephs Kolonie hier wieder eingetroffen. Er berichtet, daß dort selbst am 19. Okt. ein böser Schneesturm gehaust habe.

Venora Lake. Am 20. Okt. ist hier das etwa 2 Monate alte Söhnchen der Familie Michael Gäh gestorben. Die Beerdigung fand am 21. Oktober durch den hochw. P. Bernard statt.

Die Centrale des hiesigen Telegraphenwesens wurde kürzlich in einem schönen, aus zwei Zimmern bestehenden Lokal in der Stadt eingerichtet. Als Beamtin wurde Fr. Hoja Linda angestellt.

Simon Sages von Annaheim hat die Absicht, hier im Westende der Stadt ein Fleischergeschäft zu eröffnen.

Carmel. John Becker hat, wie es heißt, die früher dem Stephan Krenn gehörige Farm zum Preise von \$3500 gekauft.

Bruno. Fr. Eleonora Hargarten, eine Tochter des Dr. L. S. Hargarten von Milwaukee, weilt kürzlich hier auf Besuch bei ihrem Onkel, W. F. Hargarten, und ihrer Tante, Frau Fr. Erzenz. Bei der Hochzeit ihrer Cousine Fr. Leona Erzenz mit John Waffler am 19. Okt. in der St. Johns Kirche zu Willmont, fungierte sie als Brautjungfer.

Die Zahl der in Bruno sich im Gebrauche befindliche Automobile ist jetzt auf 33 gestiegen. Flugfahrzeuge sollen nächstens hier die Mode werden, um leichter über die Hügel und Berge hinwegzukommen, welche Bruno ringsum einschließen. Außerdem hat Bruno jetzt 12 elektrische Privat-Betriebungsanlagen, die alle Zeugnis geben von dem Geiste der Fortschrittlichkeit, womit die rasch aufblühende Ortschaft befeuert ist.

H. Schäfer hat sich letzte Woche in das Spital nach Humboldt zwecks einer Operation wegen Blinddarmentzündung begeben.

Peter Heißerich ist nach Venora Lake umgezogen, um dort die Leitung des Bauholzgeschäftes der Empire Lumber Co. zu übernehmen.

Leon Gerlinski ist von seiner Reise nach Situary wieder nach Bruno zurückgekehrt, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen, daß sein Bruder von seiner gefährlichen Verletzung wieder genesen wird.

Die Herren A. J. Gough, W. B. Sloane, W. Weichel und J. Doe, alle Beamten und Teilhaber der Salt & Potash Co., kamen kürzlich aus dem Osten hier an und inspizierten ihre Anlagen bei den Mackabee Springs.

Münster. Letzten Samstag, den 23. Okt., ist der hochw. P. Chrysothomus nach einer fünf-wöchentlichen Erholungs- und Besuchsreise zu seiner Mutter und Schwester in Manchester, N. S., wieder wohlbehalten im St. Peters Kloster eingetroffen.

Andreas B. Hinz schreibt von seinem Dampfer „Regantic“ aus, daß er auf dem St. Lorenz-Strom eine angenehme Fahrt hatte.

Red Bob Weizen zu verkaufen, 300 Bushels, der 10 Tage früher reift, wie Marquis.

Das Wetter der vergangenen Woche war feucht, trüb und rau. In der Nacht vom 21. bis 22. Okt. und den hierauf folgenden ganzen Tag regnete es, so daß die Wege sich in sehr schmutzigen Zustande befinden. Im Gegensatz zum letzten Jahre ist das Wetter jedoch noch gar nicht winterlich. Freilich ist das Laub von den Bäumen seit etwa zwei Wochen gänzlich verschwunden, aber über harte Fröste hatten wir uns bis jetzt noch nicht zu beklagen.

Zu verkaufen ein Küchen-schrank, Matratze mit Federn, ein großer Speisetisch und ein Waschtisch. Jos. Kopp, Münster.

Gestern, den 27. Okt., wurden in Claybank, Sask., ehelich verbunden Paul Junke von Münster und Malvina Jaschinsky.

Reinraff. Shorthorn-Dick zu verkaufen. Nähere Auskunft bei L. J. Lindberg, Münster.

Wir verweisen hiermit auf die Saskatchewan-Regierungs-Anzeige auf Seite 7. Unsere Provinzial-Regierung will \$3,500,000, wofür sie Schuldscheine (Bonds) ausgibt im Betrage von \$20, \$100, \$500 u. \$1000. Für die Anleihe zahlt sie 5 Prozent Zinsen, 2 Prozent mehr als die Banken. Das Geld wird verwandt, um bedürftigen Farmern zu helfen. Da die Regierung für die Anleihe gut steht, ist das Investment fast absolut sicher, jedenfalls sicherer als auf einer Bank. Wenn daher jemand überflüssiges Geld hat und es gut und sicher anlegen will, so raten wir ihm, es in Saskatchewan Farm Loan Debentures anzulegen.

Herr John Cohorst von Park Rapids, Minn., traf am 25. Okt. hier ein, um die Familie John Korte zu besuchen. Er hat die Absicht, hier Land zu kaufen.

Am 26. Okt. statteten die hochw. Herren P. Emil Paschal, O.M.I., von North Battleford, Sask., Kapitular Th. Schmid von Humboldt, P. Dominik und P. Bernard dem Kloster einen kurzen Besuch ab.

Soweit bekannt ist, haben im Wahlkreise Humboldt von 976 Personen von 504 bei der Abstimmung am 25. Okt. für naß und 472 für trocken gestimmt, so daß die Majorität der Stimmen bloß 32 Stimmen beträgt. In der Stadt Humboldt wurden 178 Stimmen für naß und 162 für trocken abgegeben. In Münster stimmten 122 für naß und 15 für trocken. Wären die Gegner der Prohibition nur halb so gut organisiert gewesen, wie die Befürworter derselben, so hätten die Naßen den Sieg errungen. Während die Befürworter der Prohibition unausgesetzt das Land mit Propaganda-Literatur, Circularen, Briefen und Aufrufen überschwemmen, haben die Naßen die Hände müßig in den Schoß gelegt und geschlafen. Jetzt haben wir die Versicherung, Saskatchewan ist knochentrocken und der verflohlene Sufi und die geheime Mondschneidelei wird kein Ende mehr nehmen. Die Sektensprediger haben gesiegt und die gesunde Vernunft und die Freiheit unterlegen. Unverkäuflich ist es uns, daß selbst in Münster noch 15 Personen so vernünftlos stimmen konnten.

St. Gregor. Die Getreidebäuer von St. Gregor werden am 5. November wieder die Vieh verkaufen. Annaheim. Am 3. November wird Jos. Lersch seinen Viehbestand Pferde, Maschinen und Hausgerät bei öffentlicher Auktion an die Weistbietenden verkaufen.

Der hochw. Hr. Abt Michael spendete letzten Sonntag in der hiesigen St. Anna Kirche 84 Personen das Sakrament der Firmung.

Watson. J. M. Eker hat hier einen neuen Reparatur-Shop für Ford Autos errichtet.

Wimuer. Die hiesige kleine Ortschaft besitzt jetzt einen (Westlich America) Elevator, ein Leichter-Geschäft unter Leitung des John Ferriman und einen Laden nebst Postoffice unter Leitung von H. Bunyan.

Firmung
 in der Diözese Prince Albert.
 Der hochw. Hr. Herr Abt Michael wird in der nächsten Zeit an folgenden Orten das hl. Sakrament der Firmung spenden:

St. Johns Kirche bei Biscount	am 31. Okt.
In Biscount	am 1. Nov.
In St. Denis	am 7. Nov.
In Beachamp	am 14. Nov.

Sammelliste für das neue Kolleg.

Früher quittiert	\$11,280.95
Bm. Alger	7.00
Mit G. Donnelly	5.00
Mutter des P. Chrysothomus	85.00
Firmungsgeld von Annaheim	150.00
Firmungsgeld von Venora Lake	160.00
Total	\$11,687.95

Das Resultat der von den Kolumbus-Rittern unternommenen Kollegiums-Fond-Kollekte

Table with columns for names and amounts. Includes St. Antonius-Gemeinde, St. Peters Gemeinde, and various individuals like Conrad Kollheiser, John Peter Schädte, etc.

Der Lord Bürgermeister Terentius MacSwiney, von Cork, Irland, gestorben.

Am Montag, den 25. Okt., ist Terence MacSwiney, das Stadtoberhaupt von Cork, im Gefängnis von Brighton, nachdem er mehr denn 73 Tage gefesselt hatte, um 5:40 Uhr früh morgens gestorben.

MacSwiney war infolge des Hungerstreiks so geschwächt, daß er schon seit etlichen Tagen nicht mehr seiner Sinne mächtig war.

Wegen seiner anti-britischen Gesinnung und seines Ringens um die irische Freiheit wurde er vor etwa 2 1/2 Monaten von den Engländern verhaftet und im Brighton-Gefängnis eingekerkert.

Vereinigte Staaten

New York. Die politische Atmosphäre ist mit Herausforderungen, Verneinungen, Ansprüchen, Gegenansprüchen, Erklärungen und Vorbehalten geschwängert. Dem Gov. Cox ist vom Senator Harding eine Belohnung in Aussicht gestellt worden, wenn er ihm eine Unbeständigkeit oder einen Stellungswechsel aus seinen Reden über die Völkertage nachweisen könnte.

Notice for Tenders.

The Board of Directors for the Rural Lenora Lake Telephone Co. Ltd. will meet on Saturday, Nov. 6th, 1920, to receive tenders for Central Telephone Operator to take charge of the central office on the 11th day of November 1920 and render a 24 hours' service.

Advertisement for Feuer-Versicherung - Lebens-Krankheits. Wir haben Tausende von Acres Farm-Ländereien zum Verkauf. Niedrige Preise, Günstige Bedingungen.

Bekanntmachung. Da ich meine Apotheke und Schreibmaterialien-Handlung verkauft habe, so erlaube ich alle, die mir schulden, bis spätestens am 15. November 1920 bei mir vorzusprechen und ihre Rechnung zu begleichen.

Billige schöne Weihnachtsgeschenke aus Oesterreich.

8 schöne, deutsche Bücher nur 3 Dollar Kochbücher, Kalender, Volksbücher. Letzter Bestelltag: 15. Novbr. Es sind dies: ein „Führer zum Glück im Haus und Familie“, bestes u. schönstes Buch für alle Frauen, Mütter und erwachsenen Mädchen, mit 288 Seiten und 18 großen Bildern; ein illustrierter Kath. Volkskalender fürs nächste Jahr; ein illustriertes Tiroler Gesandtenbuch mit schönen deutschen Liedern samt Noten; ein reichillustriertes Jahrbuch; ein illustriertes Reisebuch von Amerika; ein schönes, großgedrucktes Notentrageheftbuch oder ein kleiner gezeichnetes Heftbuch vom Göttl. Heiland, und das reichillustrierte Buch „Eine verlebte Mutter“, mit insgesamt mehr als 1700 Seiten, fast 500 hochinteressanten, lehrreichen Bildern aus allen Weltgegenden, sowie mit vielem hundert Erzählungen und Geschichten.

Wer 6 Dollar bis längstens 15. Nov. hier abendet, bekommt diese 8 Bücher und alle Rezepte doppelt zugesandt.

Wer 6 Dollar bis längstens 15. Nov. hier abendet, bekommt diese 8 Bücher und alle Rezepte doppelt zugesandt, und dazu ein illustriertes großes Wiener Kochbuch (über 2 Pfund schwer) mit 750 Rezepten, 110 Bildern, 2250 Kochrezepten und 365 Speisezetteln für alle Tage des Jahres ohne Mehrbezahlung zugesandt.

Aus Canada Saskatchewan.

Badena. Am 20. Okt. morgens um halb drei Uhr brach hier ein großes Feuer aus welches den halben Geschäftsteil des Städtchens Badena gründlich zerstörte. Ein Geschäftsladen und die Sterling Bank wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf \$300,000 berechnet. Swift Current. Die fünf Jahre alte Tochter von Herrn und Frau William McIntosh wurde auf dem Farmhofe der Eltern auf der Stelle getötet, als sie von einem mit Weizen beladenen Wagen herunterfiel und ihr ein Rad über den Kopf ging.

Macht Einkäufe in den Geschäften, welche in dieser Zeitung inserieren!

Advertisement for Brusers Eaden-Neuigkeiten. Wenn Wir einkaufen gegen Barzahlung erwarten wir, daß man uns billigere Preise gewährt. Wenn Sie kaufen gegen Barzahlung erwarten Sie, daß man Ihnen billigere Preise gewährt. Und Sie erhalten dieselben bei Brusers! Hier folgen ein paar Beispiele von Brusers Bargeld-Werten.

Geschäfts-Übergabe

Dem verehrl. Publikum von Humboldt und Umgebung bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich meine Apotheke und Schreibmaterialienhandlung an Herrn O. E. Barber veräußert habe, der am 18. Oktober das Geschäft übernommen hat. Ich danke hiermit den Bewohnern von Humboldt und Umgebung für ihre generöse Unterstützung, die sie mir während der Zeit meiner Geschäftsführung gewährten. Viele sind mir während der Zeit Freunde geworden, die ich nie vergessen werde. Für meinen Nachfolger die gleiche zuvorkommende Patronage erbittend, die mir zuteil wurde, zeichnet G. R. Watson.

Canadian National Railways. GRAND TRUNK PACIFIC RAILWAY. TWO DAILY TRAINS TO EASTERN CANADA. Choice of Routes. To OTTAWA and MONTREAL. To TORONTO, (QUEBEC) and other Eastern Canada points.

Allerseeleu

Nicht tot sind sie, die hier im stillen Garten Die Mutter Erde wieder aufgenommen...

Sie sind nicht tot, die uns voran gegangen, Die mit des Blutes Banden uns verbunden...

Sie sind nicht tot, die man zu Grab getragen, Sie keh'n uns an, daß ihrer wir gedenken...

Sie kennen jedes Leid, das uns geschehen, Sie wissen jede Freude, die uns blüht...

Die wir geliebt, sie sind uns nicht verloren — Es flieht die Zeit! — Vielleicht nur wenig Jahre...

Dann werden wir sie alle wiedersehen! Ein jedes Opfer werden sie belohnen...

Wie Clemens Maria Hofbauer Priester wurde.

Auf einer Anhöhe des südlichen Wahren steht das Städtchen Znaim. Geht man fünf Viertelstunden östlich von ihm zur fruchtbaren Ebene der Taba, so trifft man am linken Ufer des Flusses das deutsche Dörfchen Tschowitz.

Um das Jahr 1730 mag es gewesen sein, da kam nach Tschowitz ein etwa 17-jähriger Bursche aus Mährisch-Budweis. Seine Muttersprache war tschechisch, doch hatte er sich auch die deutsche Sprache vollständig angeeignet.

Viel hatten die jungen Eheleute nicht, aber der sorgsame Landbau und das Metzgergewerbe ernährten sie schlicht und redlich. Gott schenkte ihnen 12 Kinder; sieben davon starben im zarten Alter, fünf blieben am Leben.

Leider ist uns vom Vater des Heiligen nicht viel an Nachrichten geblieben. Wir wissen nur, daß er 47 Jahre alt am 26. Juli 1758 in die Ewigkeit überliefen wurde.

Ihr allein fiel es jetzt zu, das Hausweib zu führen und die fünf Kinder zu erziehen. Johannes war erst 64 Jahre alt. Für ihn mochte das Mutterberz wohl am meisten bangen.

Wirklich verständig wußte sie einzugreifen in die Erziehung ihres Kindes. Oft und oft, besonders in seinen alten Tagen, rühmte er seine kluge und gottesfürchtige Mutter und erklärte es als eine der größten Gnaden Gottes, eine solche Mutter gehabt zu haben.

Doch mit einer bloßen Gebetsfrömmigkeit war die Mutter nicht zufrieden. Die Kinder sollten sich auch überwinden und hin und wieder sich etwas versagen lernen. Hofbauer selbst erzählte: „daß ihr Grundsatz gewesen sei, man müsse den Kindern ihren eigenen Willen nicht lassen, sobald sie nur zwischen Ja und Nein zu unterscheiden wüßten.“

Obwohl noch kein Schulzwang war, ging der Knabe doch gerne und pünktlich in die Dorfschule, wo er sich durch seinen Fleiß im Lernen durch seine Sittsamkeit und kindliche Fröhlichkeit zum Liebling seiner Lehrer und seiner Mitschüler machte.

Witwe Hofbauer führte also einige Jahre allein das kleine Hauswesen. Die Kinder wuchsen heran. Doch bald wurde es einfam im Mutterhaufe. Die drei ältesten Söhne zogen in die Fremde, um ein Handwerk zu lernen.

Am Beginne des Jahres 1767 schnürte er sein kleines Bündelchen, nahm Abschied von seiner lieben Mutter, seiner Schwester und seinem Schwager und wanderte nach Znaim an den Lehrort den die Mutter ihm ausgesucht. Johannes trat bei Franz Döblich in die Lehre. Das war ein gottesfürchtiger, gründerlicher Meister, seine Frau eine schlichte, tiefgramme Bürgerfrau.

Das Brot zu den Kunden in der Stadt tragen mußte, wollte es bei ihm sein. Für Johannes war dies ein Hemmnis. Dies sagte er auch zu der Meisterin, doch diese bat ihn mit dem Kleinen Gehuld zu haben.

Im Kloster war auch eine Studienanstalt für 30 Knaben, die hier in den humanistischen Fächern gebildet wurden. Johannes hatte zu wiederholten Malen dem Abte seine Sehnsucht nach dem Priesterstande mitgeteilt und gebeten, ihn studieren zu lassen.

Nach Vollendung seiner Studien im Kloster Bruck im Jahre 1776 zog er sich in eine Einsiedelei zurück im Walde von Pöls, eine Stunde von Znaim entfernt, um zu beten und Betrachtung der Hl. Schrift Gottes Segen auf seine spätere Lebenswege herabzusenden.

„Ich bewundere das deutsche katholische Element in den Ver. Staaten“, fuhr der Kardinal fort. „Obwohl wir als Amerikaner die deutsche Regierung bekämpfen mußten, haben wir nie irgend welches Uebelwollen gegen das deutsche Volk gehegt.“

Delegierten der Deutschen Bischöfe bei S. E. Kardinal Gibbons

Die Bischöfe Deutschlands haben auf ihrer letzten Konferenz in Fulda am Grabe des Hl. Bonifatius, des Apostels der Deutschen, beschloffen, eine Delegation von vier Priestern, die gleichzeitig Vertreter des Bonifatiusvereins für das katholische Deutschland sind, nach Amerika zu senden.

Die Delegation, die aus den beiden General-Sekretären des Bonifatiusvereins, den hochw. Herren Dr. Weinand und Pfarrer Schlatter von der Centrale in Baderborn, aus Herrn Pfarrer Brünning (Diözese Richmond, Virginia) und Herrn Pfarrer Bienhold (Diözese Baderborn) besteht, landete nach glücklicher Fahrt am Samstag, den 25. Sept. mit der „Zinland“ in New York, wo sie von Vertretern der deutschen Katholiken Amerikas aufs herzlichste empfangen wurden.

Mit großer Liebenswürdigkeit empfing Kardinal Gibbons die Delegierten. Nachdem der hochw. S. J. Brünning, von Cumberland, Md., als Wortführer der Delegation, deren Zweck erklärte, den amerikanischen Katholiken im Namen der Bischöfe Deutschlands auf das herzlichste zu danken für ihre große Freigebigkeit in der Linderung der Not der darbedenden Kinder Deutschlands, erwiderte Se. Eminenz, er habe vor einer Woche den zu Washington versammelten Bischöfen einen Brief des Kardinals Vertram, von Breslau, vorgelesen, in dem dieser die große in Deutschland herrschende Not schildert.

„Persönlich“, erklärte Kardinal Gibbons, „habe ich das größte Mitleid mit den notleidenden Kindern Deutschlands und der bitteren Not armer Priester in jenem Lande; ich habe sofort Schritte unternommen, um wirksam helfen zu können, durch die Ernennung eines Ausschusses, bestehend aus den Erzbischöfen von Milwaukee und Chicago und dem Bischof von Rockford, und alle Bischöfe erucht, einen allgemeinen Appell im ganzen Lande zugunsten der Notleidenden zu erlassen.“

„Ich bewundere das deutsche katholische Element in den Ver. Staaten“, fuhr der Kardinal fort. „Obwohl wir als Amerikaner die deutsche Regierung bekämpfen mußten, haben wir nie irgend welches Uebelwollen gegen das deutsche Volk gehegt.“

„Deshalb, soweit ich in Betracht komme, werde ich alles in meiner Macht Stehende tun um das große Werk zu fördern, dessenwillen Ihre Delegation in dieses Land gekommen ist.“

CLEANING AND PRESSING alterations, repairing and dyeing — ALL WORK GUARANTEED — Humboldt Tailoring and Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

THE HUMBOLDT CREAMERIES, LTD. BOX 46 HUMBOLDT, SASK. Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US! We pay highest prices for butterfat during winter and summer. Write to us for further information O. W. ANDREASEN, Mgr.

The Bruno Creamery BRUNO, SASK. Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US! We pay highest prices for Butterfat during winter and summer. RICHARD SCHAFFER, Mgr.

Ship your Cream to the Rose Lawn Creamery ENGELFELD, SASK. You are paid highest market prices for Butterfat, according to quality, during summer and winter

JACOB KOEP, Prop. Full information given on request.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done.

Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal. Agent for Cocksbutt Implants.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices. Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora Garage ALPH. MICHAUD & JOHN H. PITZEL Proprietors LENORA LAKE, SASK. All Work Guaranteed or Money Refunded if not Satisfactory.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Kepley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 29.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Post Graduate of London, Paris and Brussels Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

E. S. WILSON LEGAL ADVISER, ATTORNEY, AND NOTARY PUBLIC. Money to Loan at Lowest Rates Office: Main Str., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — LENORA LAKE, SASK. Money to Loan Collections Promptly Attended To

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write or call on me for terms. A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE Licensed Auctioneer — for Farm and Stock Sales. Address: HUMBOLDT Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Land Market! Come to us for choice lands in the Watson District

VOSSEN & SCHINDLER REAL ESTATE, LOANS AND INSURANCE Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Lake Store Carl Lindberg, Proprietor For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage.

Muenster Poolroom HENRY LEMMERICH, PROP. Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigarren und Zigaretten, Obst u. Rüsse, die besten Candies.

Humboldt Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eisrahm u. erfrischende Getränke. Obst, Tabak, usw.

Restaurant zu vermieten oder zu verkaufen in gutem, deutsch-kath. Städtchen. Näheres zu erfahren durch St. Peters Bote, Münster, Sask.

McCutcheon and Surgeon Office: Humboldt, Sask.

S. GARNETT BOLDT 111 Street, Phone 88 111 Stone St., Phone 78

J. Heringer, and Surgeon BOLDT, SASK. 111 Street, Phone 88 111 Stone St., Phone 78

HUR L. LYNCH al College Surgeon specialist in Diseases of Women London, Paris and Buenos Aires 2 to 6 P. M. 111 Building, SASKATOON Indian National Station

NICOLLE, B.A. and Surgeon, LAKE, SASK.

LD MCCALLUM AND SURGEON ON, SASK.

WILSON SER, ATTORNEY, ARY PUBLIC

at Lowest Rates r., Humboldt, Sask.

& ELDER Notaries Public LD, SASK. LAKE, SASK.

To Loan mply Attended To Auctioneer call AUCTION ere in the Colony. me for terms. MUESTER

DALKE Auctioneer— Stock Sales. HUMBOLDT Red Livery Barn

g for LAND n sell you land d on the terms

ST. GREGOR. rket!

to us ands in the District

SCHINDLER FE, LOANS URANCE ., Canada.

Safe Store Proprietor conducted my that my many d is proven by roneage. That's lsewhere, when eed right here st prices? es, Dry Goods, oacco etc.

oolroom RICH, PROP. oft Drinks, nd Zigaretten. eften Candies.

einbäckerei (ington Hotel) ebäck., Kuchen, ende Getränke. , usw.

vermieten kaufen Städtchen. n durch St. er, Sask.

Nachdem Sr. Eminenz die Delegierten ersucht hatte, zuerst für die armen Priester zu sorgen, die sich an ihn gewandt hatten, und die anscheinend seine wärmste Sympathie gewonnen haben, segnete er die vier vor ihm knieenden Herren mit den Worten: Möge der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes über Sie und über das edle Werk herabfließen, das zu erfüllen Sie gekommen sind.

Die Delegierten unterbreiteten später Kardinal Gibbons den Text dieser Unterredung, die Sr. E. approbierte. Der Kardinal wies die Herren sodann an, den Artikel der katholischen Presse des Landes zur Verfügung zu stellen.

Am Abend des gleichen Tages empfing der päpstliche Delegat Erzbischof Bonzano in Washington die genannten Delegaten ebenfalls auf das allerfreundlichste, und nachdem er durch den Mund von hochw. Dr. Weinand in italienischer Sprache den Zweck ihres Hiererkommens mit sichtlicher Rührung denotommen hatte, sprach er seine wärmste Sympathie für die bevorstehende Mission der deutschen Priester aus, wünschte ihnen von Herzen reichlichen Erfolg, und spendete ihnen den bischöflichen Segen.

Die hochw. Herren Delegierten werden in allernächster Zeit den erwähnten Erzbischöfen von Milwaukee und Chicago und dem Bischof von Norfolk ihre Aufwartung machen. C.-St. des C.-B.

Zensus der Vereinigten Staaten.

Das Zensus-Bureau hat bekannt gegeben, daß die Bevölkerung des kontinentalen Teils der Ver. Staaten 105,683,108 beträgt. Die Vermehrung seit 1910 beläuft sich auf 13,710,842 oder 14,9 Prozent. Diese Zahl schließt die Bevölkerung der nicht kontinentalen Besitzungen sowie Alaskas nicht ein, die veröffentlicht werden, sobald die Bevölkerungsziffer von Alaska sowie die Anzahl der im Auslande befindlichen Militär- und Marine-Angehörigen bekannt ist. Diese noch fehlenden Ziffern werden sich schätzungsweise auf 12,250,000 belaufen, sodaß die Gesamtbevölkerung der Ver. Staaten und ihrer auswärtigen Besitzungen in runden Zahlen 118 Millionen beträgt. Die Bevölkerungsziffer der kontinentalen Ver. Staaten vor zehn Jahren betrug 91,972,266 und vor zwanzig Jahren 75,994,575. Demnach bleibt der Zuwachs in den letzten zehn Jahren um 2,266,849 oder 6,1 Prozent hinter dem der vorhergehenden Dekade zurück. Direktor Rogers vom Zensus-Bureau führt diesen Rückgang auf das fast gänzliche Aufhören der Einwanderung während des Krieges, auf die Zunahme der Auswanderung während dieser Periode, auf die Influenza-Epidemie 1917-1918 und auf die Verluste im Kriege zurück. Ueber die Hälfte der Bewohner der Vereinigten Staaten wohnt jetzt in Städten. Dies wird weiter illustriert durch die jetzt veröffentlichte Farm-Statistik. Nach dieser Statistik gibt es in den Ver. Staaten 6,459,998 Farmen; dies bedeutet eine Zunahme von nur 98,496 oder 1,5 Prozent in den letzten zehn Jahren, während die Farmen von 1900 bis 1910 um 624,130 oder 10,9 Prozent zugenommen haben.

Zum 400. Jahrestag der Entdeckung der Magellanstraße

Im Jahre 1520, am 21. Oktober, entdeckte der Portugiese Ferdinand Magellan die nach ihm benannte Meerstraße, zwischen der Südpol-Südamerikas und der Feuerland-Insel, die durch eines der unwirtlichsten Gebiete der ganzen Welt führt. Höher wir uns dieser Magellan-Straße zunächst von Norden. In Guayatuil, Ecuador, herrscht ein sehr feuchtes regnerisches Klima. Dies ändert sich zunehmend wenn wir der Küste entlang südwärts ziehen. Eine schmale, pflanzenlose und steinige Bänke, die Atacama-Wüste, breitet sich aus. Von Valparaiso an aber ändert sich das Bild mit einem Schlag: Die Gebirge lassen kein Flachland mehr aufkommen, senken sich

direkt ins Meer und bilden felsige, schroffe Inseln. Wandern wir weiter südwärts, so kommen wir in ein tropisches Klima. Beträgt doch die mittlere jährliche Niederschlagsmenge im westlichen Magellan-Gebiete 2 bis 3000 Millimeter. Die beiden stärksten landschaftlichen Extreme, Gletscher und Urwald, treten hier so nahe zusammen, daß sich eine bedrückende uralte Melancholie ergibt.

Der schnelle Wechsel des Klimas und der Natur läßt sich noch besser erkennen, wenn wir von Osten aus, vom Atlantischen Ozean her, die Magellan-Straße durchfahren. Kaum merklich steigen die Küsten des Feuerlandes und der südlichen Spitze des amerikanischen Kontinents aus dem Meere empor. Je länger wir aber in die Magellan-Straße hineinfahren desto höher werden die Berge, desto feuchter, tropischer wird das Klima. Wir fahren bei Punta Arenas vorbei, der südlichsten Stadt Südamerikas. Eine unwirtliche Gegend. Tag und Nacht fahren dunkle, regenwolkenartige Wolken vom Westen daher, und man weiß nicht, ob es regnet, hagelt oder schneien will. Ungeheimlich, feucht ist der Sommer, merkwürdig warm der Winter. Auf einer gelinde sich erhebenden Anhöhe stehen die weißen Häuser von Punta Arenas zerstreut umher und bringen in die stille, bleigraue, bedrückende Natur einiges Leben. So unwirtlich die Gegend ist, so unwirtlich sind ihre Bewohner, die ein modernes Seeräuberhandwerk betreiben. Sie stehen auf einer niederen Stufe der Kultur und stammen zum Teil von Verbrechern und Abenteurern her. Dringen wir weiter in die Magellan-Straße hinein, so bemerken wir, daß die Berge höher sich erheben, die ganze Natur noch trüber wird. Gitternde, bläulich-weiße Riesengletscher drängen sich zwischen undurchdringbaren Urwäldern hindurch und senken sich ins trostlose Grau der kurzweiligen See. Dann und wann hört man den Schrei eines langschwänzigen Seevogels, das Krächzen eines Walfisches — sonst alles still. An namenlosen, dunklen Urwäldern, an namenlosen Bergen und Gletschern gleiten wir still vorbei. Der Boden des Urwaldes ist feucht und von Taufenden von Ninnalen durchzogen.

Die Bewohner des Landes sind auf der untersten Stufe der Kultur und ernähren sich vom Fischfang. Geistig und körperlich sind sie verkommen, ihre Glieder sind von Frostbeulen bedeckt, und Ungezieser haart in ihren spärlichen schmutzigen Kleidern. Nichtsdestoweniger läßt sich ein hoher, straffer Wuchs erkennen. Die Zeit wird kommen, da der letzte indianische Feuerländer dahinsieht. Dann wird die Natur wieder unberührt daliegen, und schwerere regenwolkenartige Wolken werden allein über das Land der Vergessenheit dahinjahren.

Verkaufe oder Vertausche 4-jährigen regist. Shorthorn Bull. Peter Schneider, Fulda, Sask. Sec. 30, Tp. 38, Rge. 23.

Biertelktion zu verkaufen 2 Meilen von Münster, Pfortschule und Küche, zu \$30 per Acre (10% ab bei Barzahlung).

Ebenfalls zu verkaufen Schönes Farmland bei Fulda zu \$25 per Acre. Dieses Land grenzt an das dortige Kirchen-Eigentum. Anfragen richen man an die Redaktion dieses Blattes.

Winter-Kohlen! Wartet nicht bis es zu spät ist! Wir sind Agenten für die BUSH MINE COAL CO., LTD. die beste und härteste Lower Bar Kohle. W. M. von Walthausen & Comp. 12801-97th Street, EDMONTON, ALTA

Zofort gesucht ein intelligenter katholischer Buchse oder junger Mann, der Lust hat, das Druckerhandwerk zu erlernen. Muß im Deutschen gründlich bewandert sein. Nur solche brauchen sich melden, die dauernd bei der Arbeit bleiben können. Man wende sich an St. Peter's Bote, Münster, Sask.

The Best Investment The Best Savings Account A Saskatchewan Farm Loan Bond Always Worth 100 cents on the dollar. Always Redeemable at par on three months' notice. The highest possible security, an obligation of the whole Province of Saskatchewan. Interest rates and the market quotations of stocks and bonds may vary widely within the next thirty years, but the holders of Saskatchewan Farm Loan Debentures are secure from panics. While the holder of the bond may demand repayment from the government at any time on three months' notice, he can be sure of receiving 5 per cent. increase on his investment for the full term of thirty years if he so desires. Every dollar invested in Saskatchewan Farm Loan Debentures will go to increase Saskatchewan's agricultural production and add to Saskatchewan's prosperity. Applications for Saskatchewan Farm Loan Debentures will be received by any secretary-treasurer of any town, village, or rural municipality in the province, at any Saskatchewan branch of the Union Bank of Canada, the Canadian Bank of Commerce, the Royal Bank of Canada, or upon application direct to The Provincial Treasurer REGINA

Beaver Lumber Company LIMITED Händler in Baumaterial aller Art Cement, Pflaster, Keens Cement und Kohlen Pläne und Kosten-Voranschläge werden umsonst geliefert. H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA LAKE, SASK.

Unterstützt und verbreitet den „St. Peter's Bote“! Kauft in den Geschäften die hier inserieren!

Vielleicht Ihre letzte Gelegenheit zur Anschaffung eines Vorrats von Saskatoon Bier Flaschen-Bier oder Porter: 1 Faß, enthaltend 10 Duzend Pints Flaschenbier \$23.23 1 Faß, " 6 Duzend Quarts " 23.23 1 Kiste, " 2 Duzend Pints " 4.80 1 Kiste, " 1 Duzend Quarts " 4.30 (Porter ist nur in Pint-Flaschen zu haben) Bier im Faß: Ein 1/4 Reg \$9.85 Ein 1/2 Bbl. \$17.68 (Leere Bierfässer muß man prompt zurückschicken) Mit jeder Bestellung muß zugleich der volle Geldbetrag eingekandt werden. Man sende uns den Betrag per Bank, Express oder Post-Geldanweisung. Persönliche Checks können nur dann angenommen werden wenn sie unterzeichnet sind und der Wechselbetrag beigefügt ist. Bier kann nicht nach Bohntationen geschickt werden, wo kein Agent der Bahn ist. Man bezeichne uns die nächste Bohntation mit einem Agenten, nach der wir die Bestellung schicken sollen. Alle Fracht- und Expresskosten sind vom Käufer zu bezahlen. Alle Sendungen werden versiegelt und gut verpackt hier abgehickt. Sollte die Sendung beschädigt sein oder etwas davon fehlen, verlange man Ersatz von der Transport Company. Rücksendung leerer Gefäße. Leere Gefäße sind zu schicken an: The Saskatoon Brewing Company, Ltd., SASKATOON, SASK. Transportkosten bezahlt der Abfender. Die Saskatoon Brewing Co. vergütet für leere Gefäße per Money Order die folgenden Beträge: Pintflaschen 30c per Duzend; Quartflaschen 50c per Duzend; (nur wirkliche Bierflaschen werden angenommen). Leere Bierfässer: für ein 1/4 Reg \$3.00; für ein 1/2 bbl. \$4.00. Die Adresszettel an den Paletten soll man nicht abmachen. Name und Adresse des Abfenders müssen an jeder Sendung angegeben sein, damit wir wissen, zu wen die Vergütung zu senden ist. Bestellt bei uns keine anderen Getränke. Wir schicken nur Saskatoon Bier

H. F. HOESCHEN EDMONTON, Alberta.

Für eine längere Fahrt durch die Umgegend ist es notwendig, daß Ihr Automobil sich in gutem Zustand befindet. Für ständiges Fahren innerhalb der Stadt bei jedweder Witterung ist es gerade so notwendig, das Auto gut instand zu halten. Wenn Ihr Auto in letzter Zeit nicht einer eingehenden Reparatur unterzogen worden ist, bringen Sie es zu uns. Wir leisten sehr sorgfältige Arbeit in Automobil-Reparaturen aller Art. Besichtigt unsere Auswahl in Gebrauchten Autos. Alle sind in bestem Zustand. L.T. DUST'S GARAGE Phone 114 HUMBOLDT, SASK. WILLYS OVER BELLS CHEAPER, MORE DURABLE, LOWER PRICE. SEE OUR FREE CATALOGUE. BELLS WEY Write to Cincinnati Bell Foundry Co., Cincinnati, O. St. Joseph's Privat und Pensionatsschule unter der Leitung der Karmeliterinnen von Stockholm, Sask. Böglinge sowohl als junge Mädchen die sich der Schwesterngenossenschaft anschließen wollen, sind freundlich gebeten, ihre Gesuche um Aufnahme zu richten an SISTER SUPERIOR, Carmelite Sisters, St. Joseph's Convent, STOCKHOLM, SASK. You are safe in a threefold way, if you bring your prescription to us: 1) We use for the prescription exactly what the doctor prescribed, every article being of standard strength, fresh and pure; 2) We examine and reexamine the prescription, whereby every error as to drug or quantity is excluded; 3) We are satisfied with a reasonable profit and charge the lowest prices for the best quality. These are three reasons why you should buy from us. G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK. DRUGGIST The Rexall Store STATIONER McNAB FLOUR MILLS LTD. HUMBOLDT, SASK. Beginnend mit dem Mahlen des neuen Getreides werden wir wieder vier Sorten von Mehl herstellen, gerade wie bevor dem Kriege. Weizen wird in Tausch genommen für irgendwelche Sorte von Mehl, gerade wie früher auch, vorausgesetzt es ist No. 1, 2, oder 3 Northern. McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT. Canadian National Railways GRAND TRUNK PACIFIC "The National Way" TO THE Pacific Coast, Eastern Canada, United States Points or Overseas. IMPROVED SERVICE OPTIONAL ROUTES CIRCUIT TOURS THE NATIONAL ROUTE REACHES ALL COMMERCIAL CENTRES THE SCENIC SEA ROUTE between Prince Rupert, Vancouver, Victoria and Seattle via Grand Trunk Pacific Steamships is a revelation. For Reservations and all particulars apply Local Agent or write W.K. STAPLETON, District Passenger Agent, SASKATOON, SASK.

Heilkunde und Heilmittel in alter Zeit.

So alt wie die Menschheit sind ihre Krankheiten und Gebreden und nicht minder alt ist das Bestreben, Mittel zu deren Heilung ausfindig zu machen.

Die ersten Versuche in der Heilkunde dürften auf die altägyptische Priesterkaste zurückzuführen sein, welche in außerordentlich vorgeschrittener Weise Natur und Menschen gekannt zu haben scheint.

Die Griechen besaßen in Hippokrates und Galen zwei Heilkünstler, deren Ruhm und Lehre noch bis tief in's dritte Mittelalter hinein den Jubelruf und das Ideal aller Heilkunde bedeutete.

Die Araber, denen freilich schon das Verbot des Koran, Leiden zu zerlegen, alles eigene Forschen und Bemühen streben unmöglich machte.

In Deutschland endlich scheint man den Krankheiten schon in grauer Vorzeit mit bestimmten, bereits erprobten Mitteln, welche sich von Geschlecht zu Geschlecht vererbten, zu Leibe gegangen zu sein.

Die in Ägypten und Wissenschaften überhand fanden auch in der Heilkunde die Ägypter, die die Venediktiner besonders übten ausschließlich ägyptische Praxis.

Ein gewisses Vorrat traditioneller angewandter Rezepte besaß selbst der gemeine Mann. Freilich spielte hierbei der landläufige Aberglaube des niederen Volkes eine Rolle.

Während heutzutage die Medizin die Wissenschaft der einzelnen Heilmittel ist, so war der Heiler in der Stadt verankert, sich beim Wader ein paar Unzen Blut abzapfen zu lassen.

Zu den eigentlichen Rezepten gesellen sich zahllose Zaubermittel, meist die Auswüchse des trahierten Aberglaubens.

Zu den eigentlichen Rezepten gesellen sich zahllose Zaubermittel, meist die Auswüchse des trahierten Aberglaubens. So lautet ein derartiges Mittel gegen Fieber, wie folgt: Nimm einen neuen Nagel, wech' damit am Zahn, bis er blutig wird.

darauf die Zeichen. Opa, Opa, Opa, und wenn das Fieber kommt, soll es der Kranke essen, so wird er gesund.

Von wirklichen Ärzten, d. h. solchen, welche die Medizin wissenschaftlich studiert hatten und ausübten, können wir erst von jener Zeit an berichten, da die schreckliche Geißel der Pest, die Pest, auch in Deutschland Einzug hielt und aller Rezepte, aller Hezette, aller Hausmittel spottete.

Alzhiel gelehrtes Wissen wurde solch einem Heilkünstler des 14. und 15. Jahrhunderts nicht zugemutet, unbehelflos durfte er zu praktizieren anfangen, wenn er den Nachweis lieferte, daß er in den klassischen Fachschriften sich umgesehen, also beispielsweise des Galenus „Kunst.“

Ähnliche Ausnahmen gab es freilich auch damals, die Mehrzahl jedoch veranlaßte sich in theoretische Spitzfindigkeiten und weilschweifige, gelehrte Erörterungen, die sich zu akademischen Stillschanden verleiteten.

Den Anstoß zu einer gründlichen Reform der Heilkunde gab Italien, von wo die humanistischen Studien ausgingen, welche sozusagen die Naturwissenschaften erlieferten und namentlich Leiden anatomisch zu zerlegen lehrten.

Der erste Schritt zu einer gründlichen Reform der Heilkunde gab Italien, von wo die humanistischen Studien ausgingen, welche sozusagen die Naturwissenschaften erlieferten und namentlich Leiden anatomisch zu zerlegen lehrten.

Der erste Schritt zu einer gründlichen Reform der Heilkunde gab Italien, von wo die humanistischen Studien ausgingen, welche sozusagen die Naturwissenschaften erlieferten und namentlich Leiden anatomisch zu zerlegen lehrten.

Der erste Schritt zu einer gründlichen Reform der Heilkunde gab Italien, von wo die humanistischen Studien ausgingen, welche sozusagen die Naturwissenschaften erlieferten und namentlich Leiden anatomisch zu zerlegen lehrten.

Der erste Schritt zu einer gründlichen Reform der Heilkunde gab Italien, von wo die humanistischen Studien ausgingen, welche sozusagen die Naturwissenschaften erlieferten und namentlich Leiden anatomisch zu zerlegen lehrten.

Der erste Schritt zu einer gründlichen Reform der Heilkunde gab Italien, von wo die humanistischen Studien ausgingen, welche sozusagen die Naturwissenschaften erlieferten und namentlich Leiden anatomisch zu zerlegen lehrten.

Die Zustände in Irland.

Ueber die wahren Urheber des Verbrechens in Irland schreibt die Catholic Times and Catholic Opinion of London: England hat eine mächtige Presse, die ihm das Gehör der Welt sichert, sodaß, obwohl die Iren so verfolgt und unterdrückt worden sind, daß hundert Jahre hindurch die Geschichte des Landes ein fortwährender Kreislauf von Entfremdung, Transportation und Einlieferung, Transportation und Verbot im Namen des britischen Gesetzes gewesen ist.

ihren Weg in die ganze Weltpresse. In der Church Times zeigt Professor Stockley mutig, daß das Verbrechen größtenteils bei den Regierungskräften liegt. Er gibt an, daß kürzlich einige fünfzig Morde vorgekommen sind durch Männer, die des Königs Uniform tragen, daß aber keine Untersuchung derselben auf Veranlassung der Regierung vorgenommen wurde.

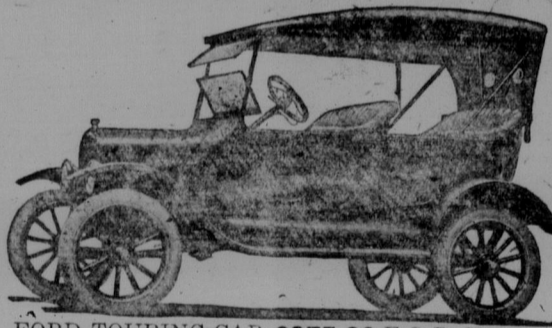
Sorgt für Behaglichkeit!

Das Dreschen ist längst beendet, das Herbstpflügen ist ebenfalls weiter vorgeschritten wie seit einer Reihe von Jahren. Jetzt ist die Zeit, wo man beginnen sollte, alle Gebäude herzurichten zu einem warmen und behaglichen Winterquartier.

Wir haben alles notwendige Material, um Euer Heim warm u. windgeschützt zu machen. Es kostet nichts, bei uns um Auskunft anzufragen. Wir liefern gerne Vorschläge, helfen bei der Auswahl geeigneten Materials und geben an, wie man es auf die sparsamste Weise verwenden kann.

Es lohnt sich, unsere Dienste in Anspruch zu nehmen.

Dutton-Wall LUMBER COMPANY, LTD. CARMEL YARD LAKE LENORE J. H. SAND M. L. GAETZ MANAGER MANAGER



FORD TOURING CAR \$975.00 F.O.B. Humboldt

Ford prices for 1921 are now established on the various models as follows:

Table listing Ford models and prices: FORD TOURING CAR with starter 775.00 f.o.b. Ford, Ont.; RUNABOUT 710.00; COUPE 1100.00; SEDAN 1200.00.

Prices on McLAUGHLIN Cars have also been established for 1921, but in the event of an unexpected reduction in labor and material justifying the lowering of the price on McLaughlin Cars I will refund on all Cars sold up to May 1st.

We are promised a long open fall so there is no reason why you should put off buying a Car until spring.

Let it be either a FORD, The Universal Car, or a McLAUGHLIN, Canada's Standard Car.

Bring Your Storage Battery To Me For Winter Storage!

J.G. YOERGER FORD AND McLAUGHLIN DEALER Genuine Ford Parts and Accessories PHONE 77 HUMBOLDT, SASK.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückhände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Meine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzufenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsblüten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westfälischen-Format. Auf starkem, dünnem Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenpressung, Runddecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Jenseit zwei der folgenden prachtvollen Delfarbenruck-Bilder, in der Größe 15 1/2 x 20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei:

- Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci. Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo. Muttergottes u. d. Immerwährenden Hilfe nach dem Gnadenbild. Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde. Der heilige Schutengel. Der hl. Petrus mit den Schlüssel. Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel. Papst Benedikt XV.

Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Delfarbenruck-Bilder Herz Jesu und Herz Mariä, jedes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamem Leder mit Goldpressung und Runddecken. Retailpreis 50 Cents

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugelandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Dergeheiligte Tag. Gebetbuch mit wattertem, starkem Lederband. Blind- und Goldpressung. Rotgoldschnitt. Retailpreis \$1.00

Prämie No. 6. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Eristkommunikanten-Gebeten. Retailpreis \$1.10

Prämie No. 7. Rade Mecum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, watterter Lederband mit Goldpressung. Runddecken, Rotgoldschnitt. Retailpreis \$1.10

Prämie No. 8. Erdarme Dich unser! Ein Gebetbuch für katholische Christen. Mittelgroßer Druck. 422 Seiten. Starker Leinwandband mit Blind- und Goldpressung, Runddecken, Goldschnitt. Retailpreis 70 Cents.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur \$1.75.

Prämie No. 9. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Delfarbenruck-Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll. Eignet sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis \$3.50.

Prämie No. 10. Dr. Karl Breul's deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der besten Handwörterbücher dieser beiden Sprachen. Sollte in keinem deutschen Hause Canadas fehlen. Seitengröße 4 1/2 bei 7 1/2 Zoll. 1355 Seiten. Kleiner aber sehr deutlicher Druck (12 Zeilen zum Zoll). Enthält auch sehr ersprießliche Erklärungen der in beiden Sprachen gebräuchlichen Abkürzungen, sowie der Eigennamen beider Sprachen. Solid in Leinwand gebunden.

Das folgende Wörterbuch der englischen Sprache wird vorauszahlenden Abonnenten zugelandt gegen Extrazahlung von

nur \$2.50.

Prämie No. 11. The Standard Imperial Dictionary of the English Language. With full etymological notes, scientific and technical definitions, a simplified guide to pronunciation, and appendices of abbreviations, foreign terms and phrases, weights, measures and coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weatherly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an educated man. Well bound in half leather; 1039 pages. Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25.

Bei Einfindung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einfinden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einfinden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugelandt. Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask.